

koopstadt

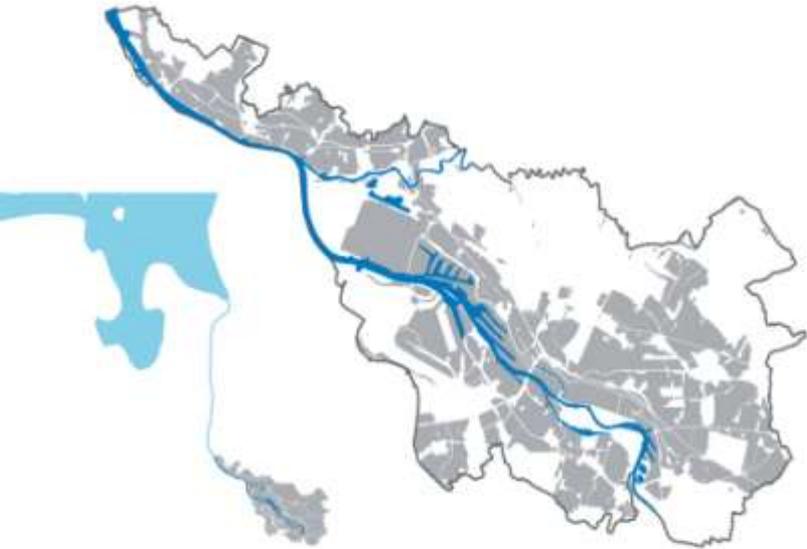
STADTENTWICKLUNG BREMEN, LEIPZIG, NÜRNBERG

koopstadt-Workshop

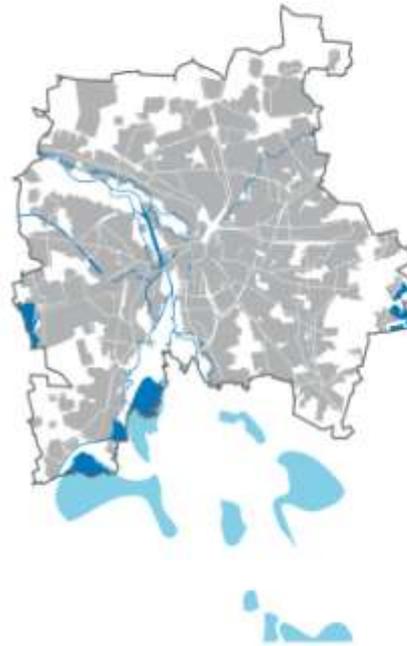
Institut für Geographie – Friedrich Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

02. - 04.02.2012

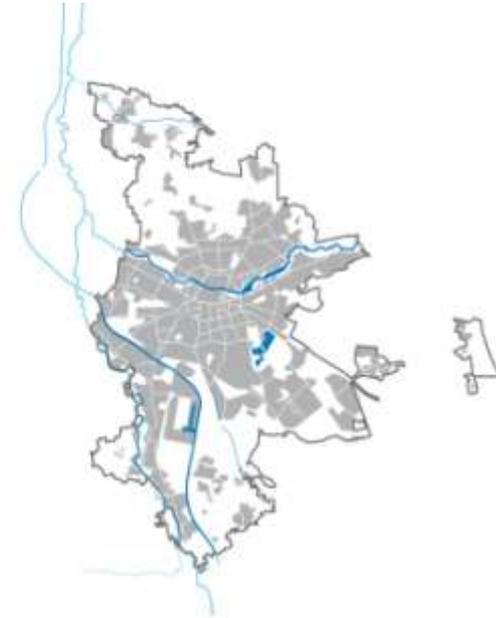




Bremen

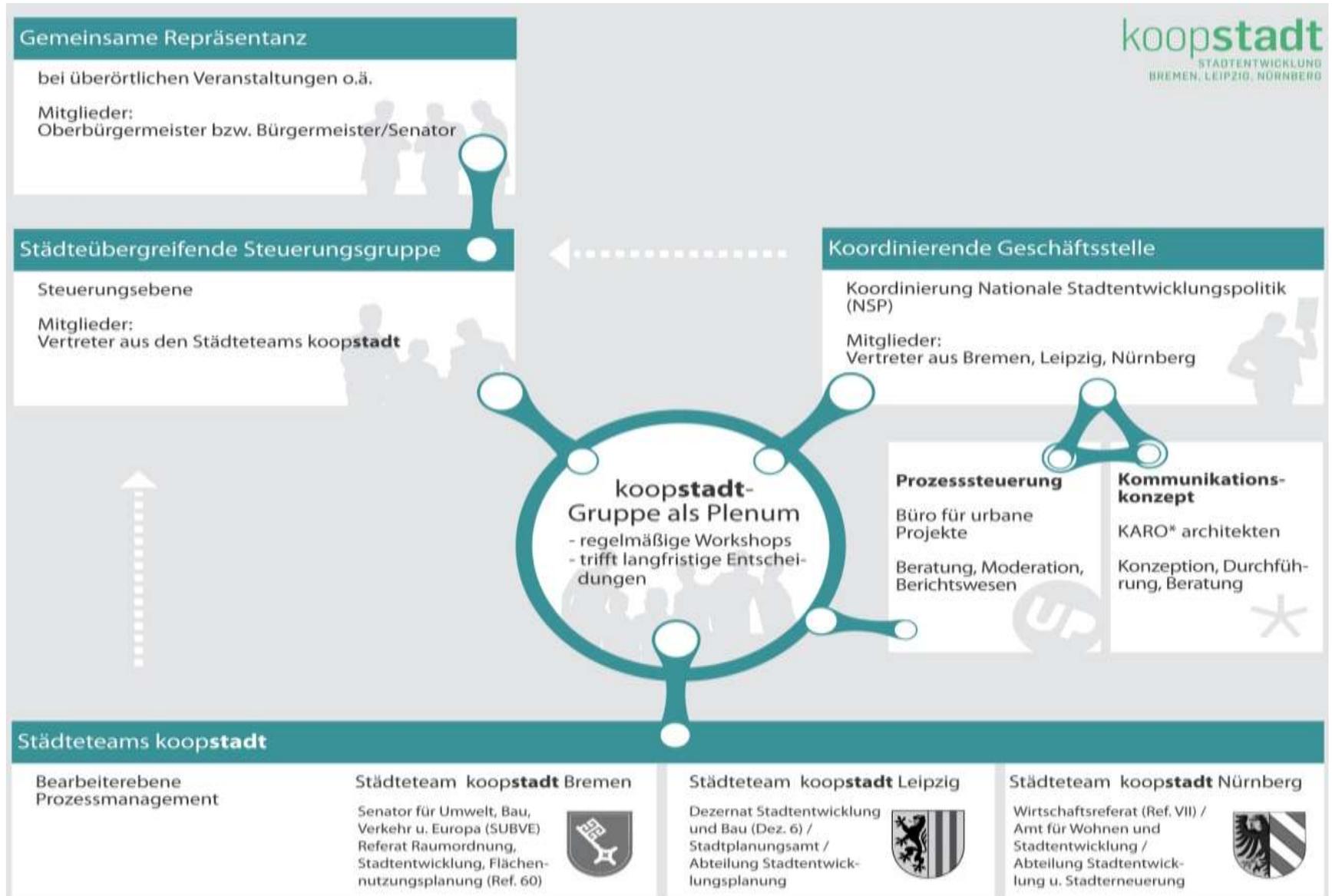


Leipzig



Nürnberg

Arbeitsstruktur des Gemeinschaftsvorhabens koopstadt in der Übersicht



Gemeinsame Repräsentanz

bei überörtlichen Veranstaltungen o.ä.

Mitglieder:
Oberbürgermeister bzw. Bürgermeister/Senator

Städteübergreifende Steuerungsgruppe

Steuerungsebene

Mitglieder:
Vertreter aus den Städteteams koopstadt

Koordinierende Geschäftsstelle

Koordinierung Nationale Stadtentwicklungspolitik (NSP)

Mitglieder:
Vertreter aus Bremen, Leipzig, Nürnberg

koopstadt-Gruppe als Plenum
- regelmäßige Workshops
- trifft langfristige Entscheidungen

Prozesssteuerung

Büro für urbane Projekte

Beratung, Moderation, Berichtswesen

Kommunikationskonzept

KARO* architekten

Konzeption, Durchführung, Beratung

Städteteams koopstadt

Bearbeiterebene
Prozessmanagement

Städteteam koopstadt Bremen

Senator für Umwelt, Bau, Verkehr u. Europa (SUBVE)
Referat Raumordnung, Stadtentwicklung, Flächennutzungsplanung (Ref. 60)



Städteteam koopstadt Leipzig

Dezernat Stadtentwicklung und Bau (Dez. 6) / Stadtplanungsamt / Abteilung Stadtentwicklungsplanung

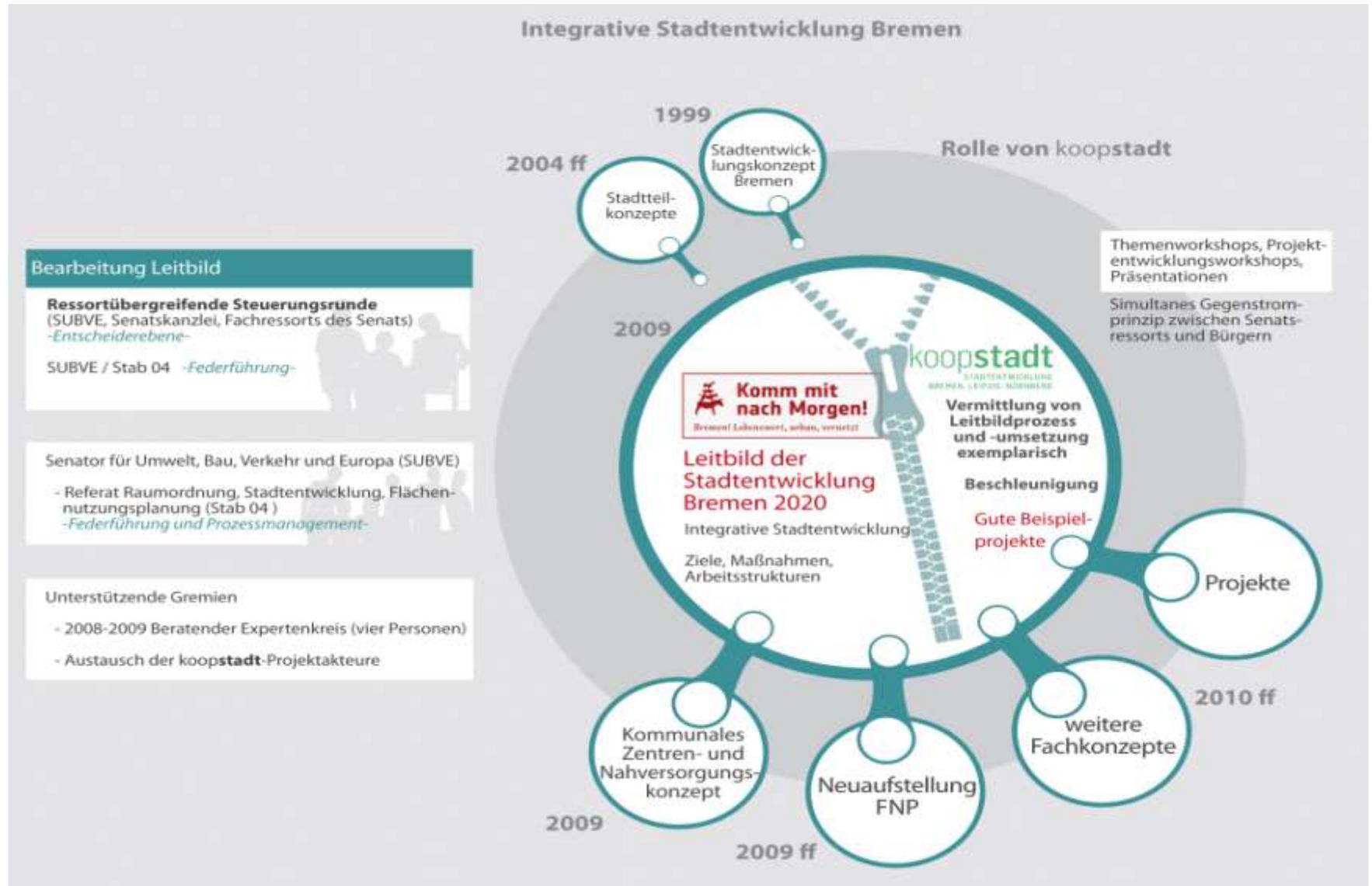


Städteteam koopstadt Nürnberg

Wirtschaftsreferat (Ref. VII) / Amt für Wohnen und Stadtentwicklung / Abteilung Stadtentwicklung u. Stadterneuerung



Vorgehensweise in der Integrierten Stadtentwicklung und die Rolle von koopstadt in Bremen





koopstadt ist das **Leitbild** im kleinen

koopstadt ist der **Spinnaker** der Stadtentwicklung

koopstadt-Projekte sind **gute Beispiele** der ganz normalen Stadtentwicklung

Vorgehensweise in der Integrierten Stadtentwicklung und die Rolle von koopstadt in Leipzig

Integrierte Stadtentwicklung Leipzig

Rolle von koopstadt

Bearbeitung SEKo

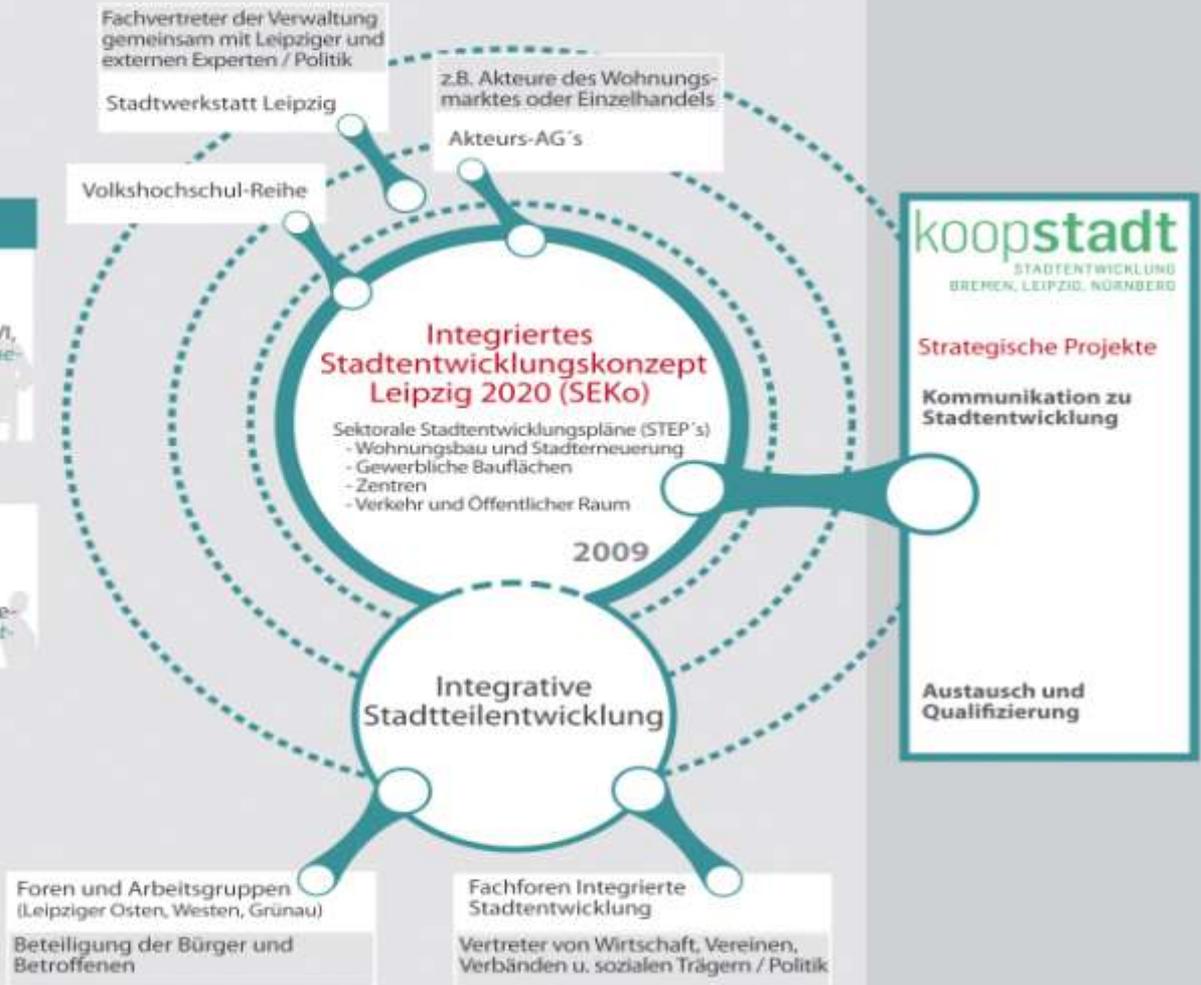
Dienstberatung des Oberbürgermeisters

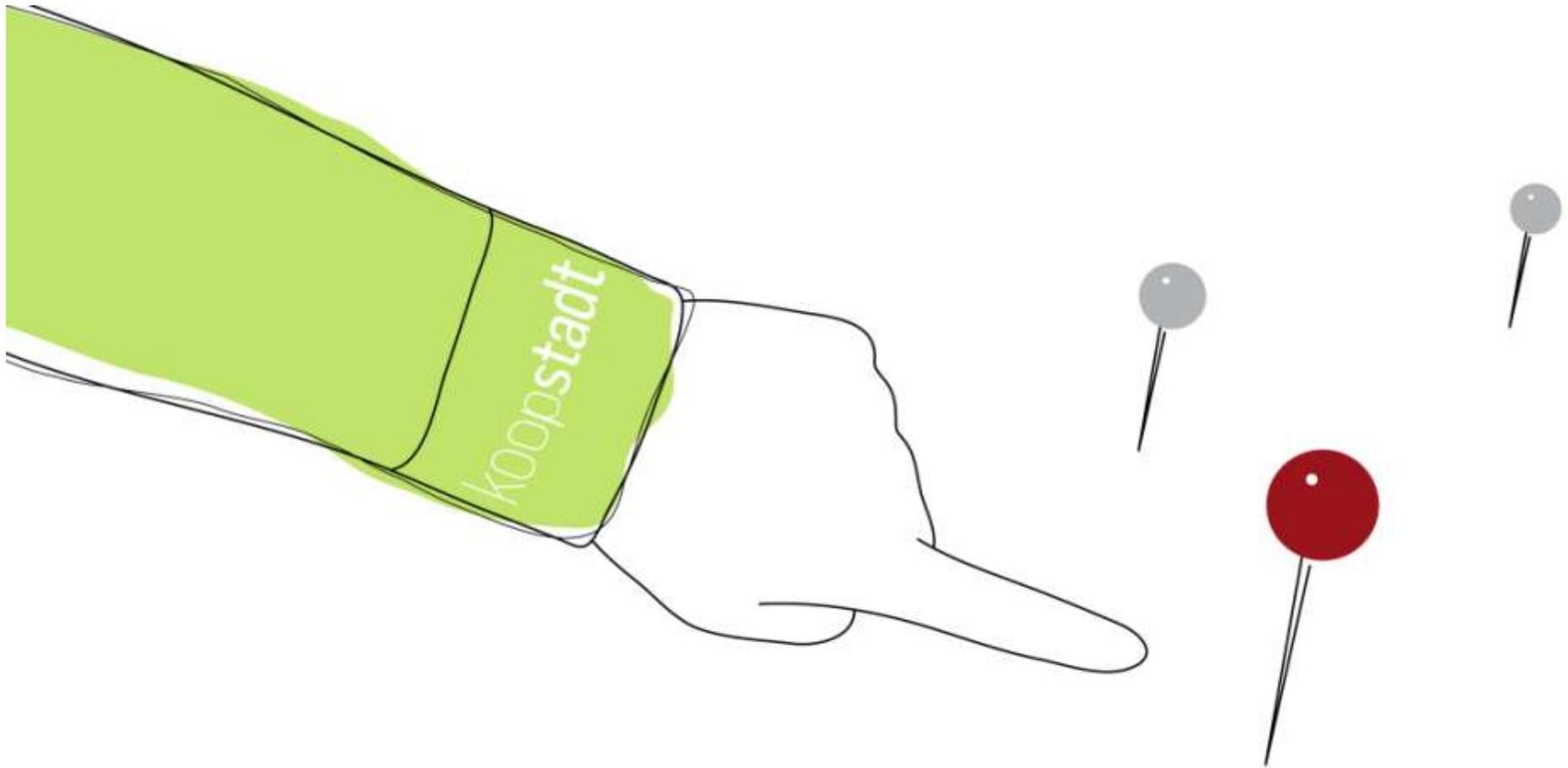
Treffen der **Lenkungsgruppe** (Beigeordneter Dez. VI, Amsteiter aus versch. Dezernaten) - *Entscheidungsebene*

SEKo-Workshops
(Abstimmung der Ämter auf Arbeitsebene)

Dezernat Stadtentwicklung und Bau (Dez. 6)

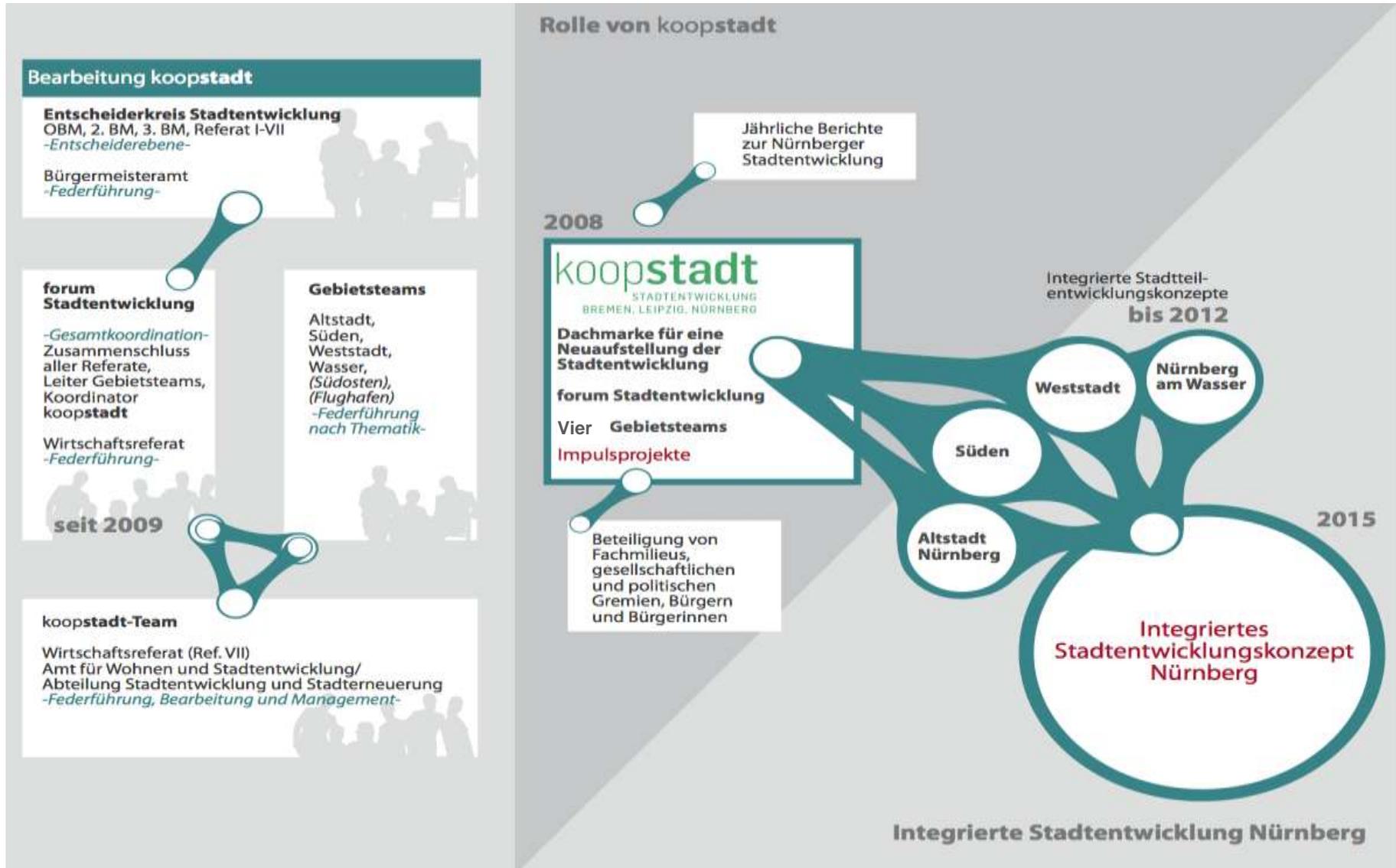
- **AG SEKo** (Mitarbeiter Stadtplanungsamt (SPA)/ Abteilung Stadtentwicklung und Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) - *Bearbeitung und Prozessmanagement*

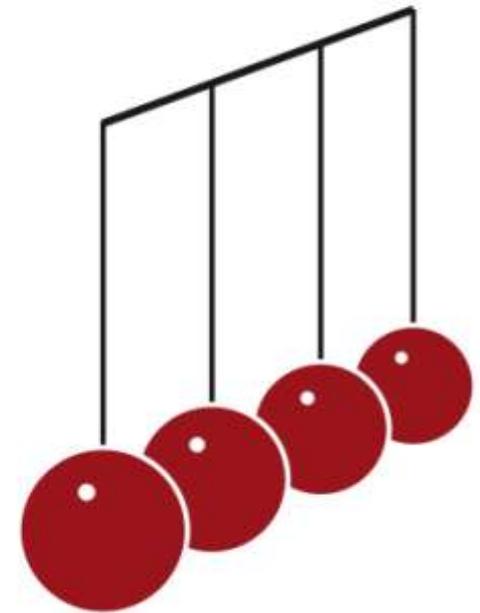
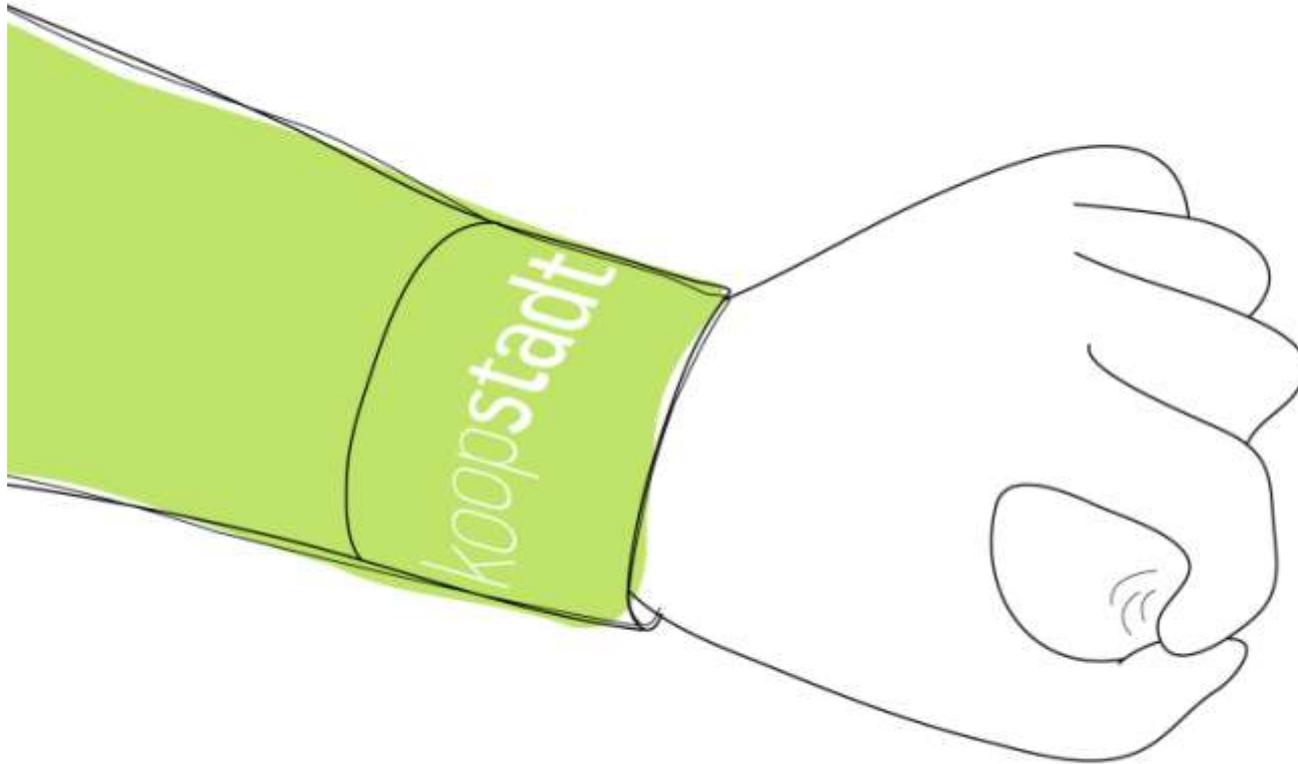




koopstadt dient der **Umsetzung/Verdeutlichung** des SEKo
koopstadt ist ein **Fingerzeig** auf beispielhafte Vorgehensweisen
koopstadt-Projekte sind **strategische Projekte** der Stadtentwicklung

Vorgehensweise in der Integrierten Stadtentwicklung und die Rolle von koopstadt in Nürnberg





koopstadt ist die **Dachmarke** unter der die Stadtentwicklung neu aufgestellt wird
koopstadt gibt den nötigen **Anstoß** dazu
koopstadt-Projekte dienen als wichtige **Impulse**

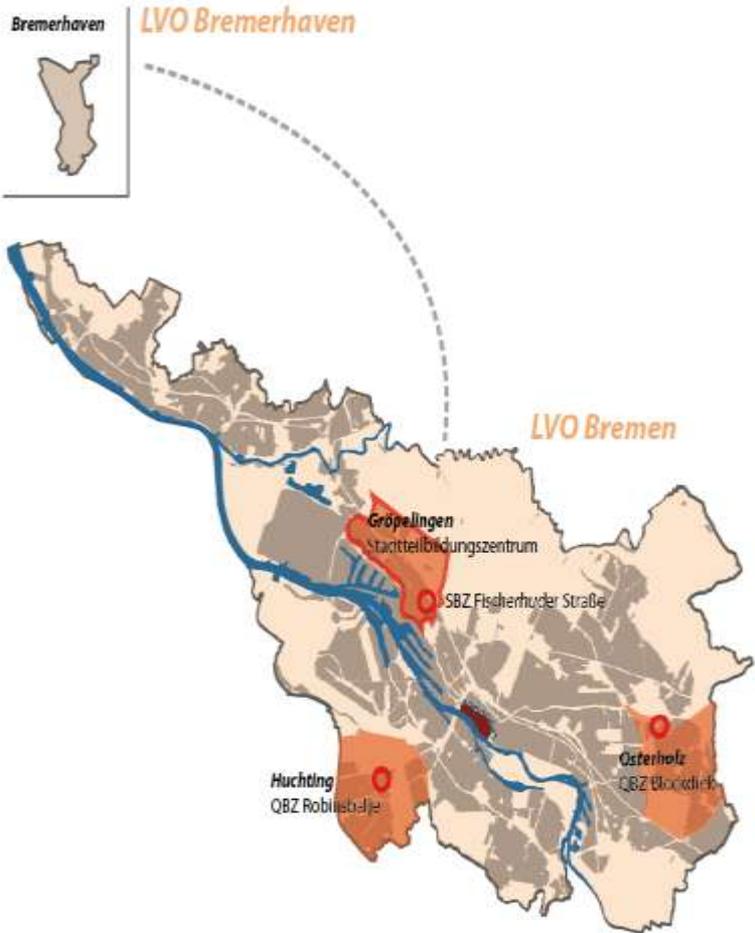
koopstadt – Themenfelder und Projektfamilien im Überblick

Themenfeld „Ökonomische Innovation, kreative Milieus und Beteiligung“		
Transformationsstandorte als Teil der Stadt	Kreative Raumeroberung	
	Räume für Kultur- und Kreativwirtschaft (Entrepreneure)	Zwischennutzung als Normalfall der Stadtentwicklung
Themenfeld „Urbane Lebensqualität, ökologischer Wandel und sozialer Zusammenhalt“		
Bildung im Quartier	Innenstadt	Klimagerechte und ökologische Stadtentwicklung
Themenfeld „Regionale Kooperation, räumliche Vernetzung und neue Aktionsräume“		
Stadt ist Region / Region ist Stadt	Wasser-Region	

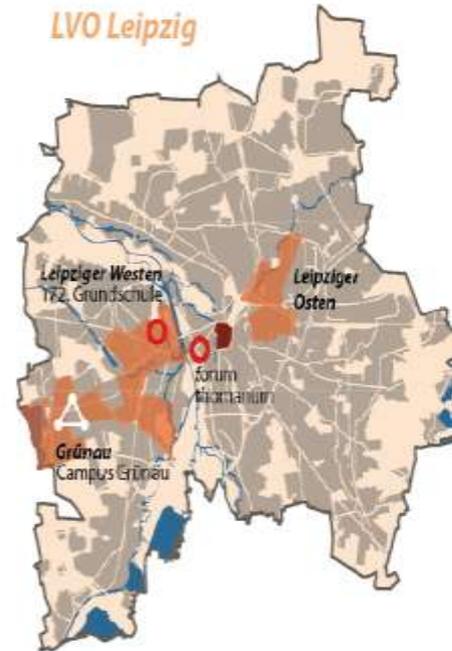
koopstadt will:

- in den drei Städten die Entwicklung innovativer Lösungsansätze für aktuelle Zukunftsfragen der Stadtentwicklung unterstützen;
- die daran beteiligten Akteure innerhalb und außerhalb der Verwaltung durch intensiven Austausch zwischen den Städten qualifizieren;
- die Ergebnisse im Kontext von Stadtentwicklungsprozessen auf lokaler und städteübergreifender Ebene kommunizieren.

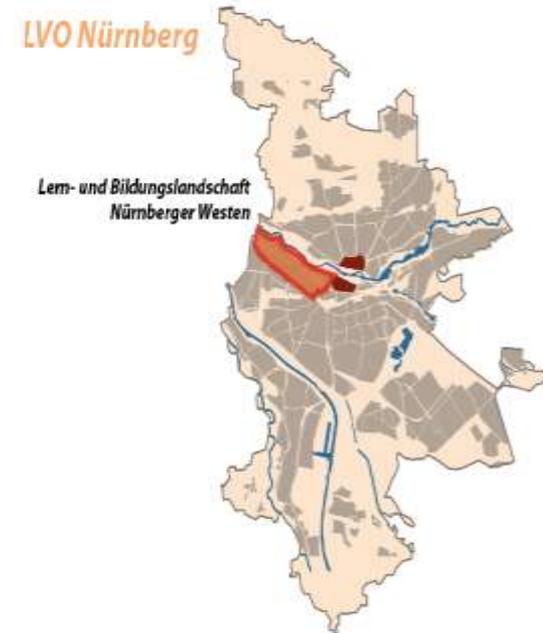
Bremen



Leipzig



Nürnberg



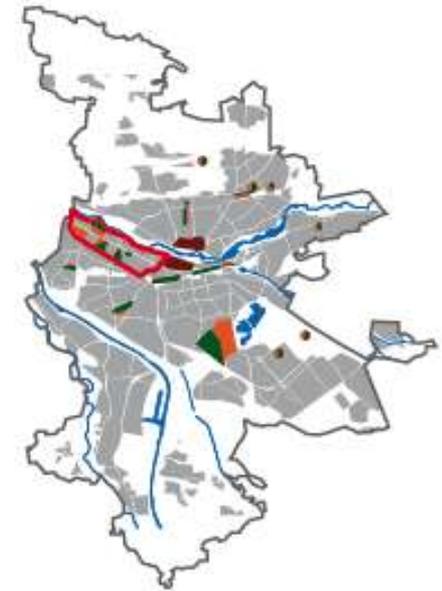
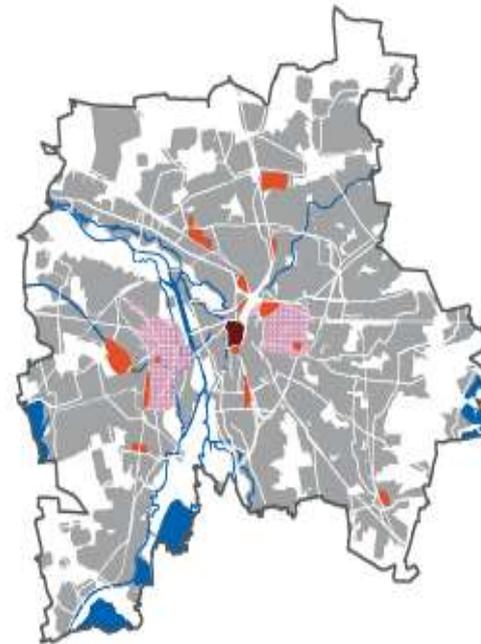
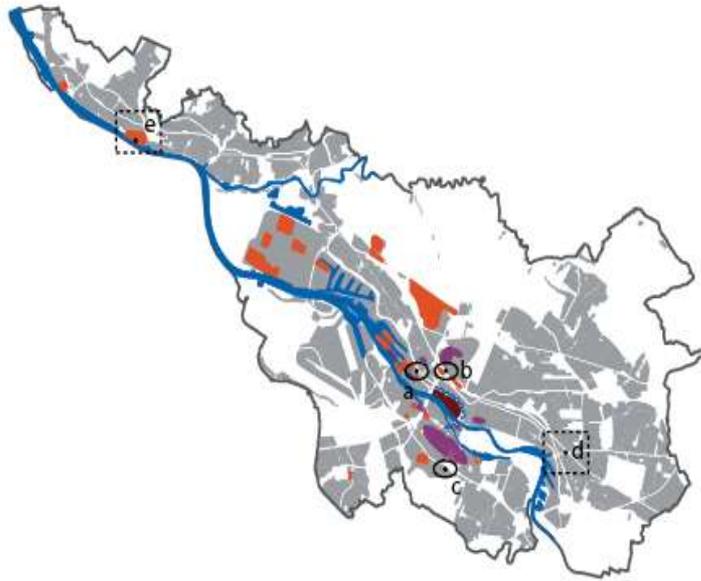
Urbane Lebensqualität

Bildung im Quartier

Bremen

Leipzig

Nürnberg



- Brachen / vorhandene Leerstände
- Boomende Innenstadtrandlagen

- ZZZ-Aktionsräume**
- derzeitige Schwerpunkträume
 - a - Zollamt Hansator
 - b - Bricolage Plantage
 - c - Haus Neuland
 - ⋯ in Prüfung „Vernachlässigte Stadtteile aktivieren“
 - d - Hemelingen
 - e - Blumenthal (Wollkammerlei)

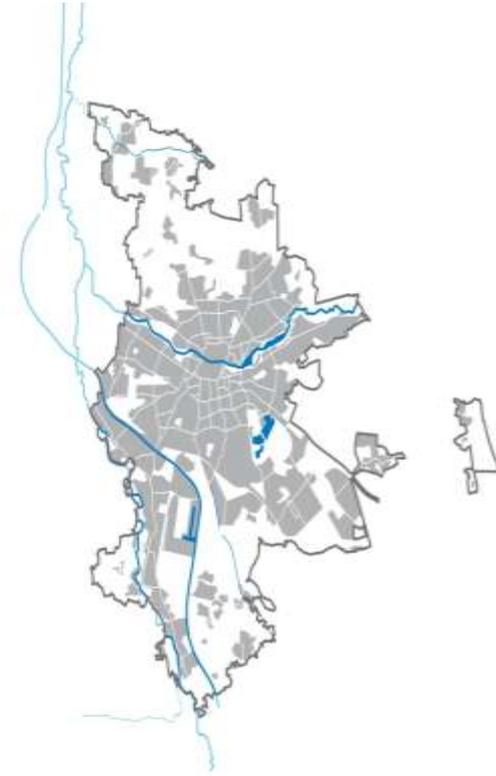
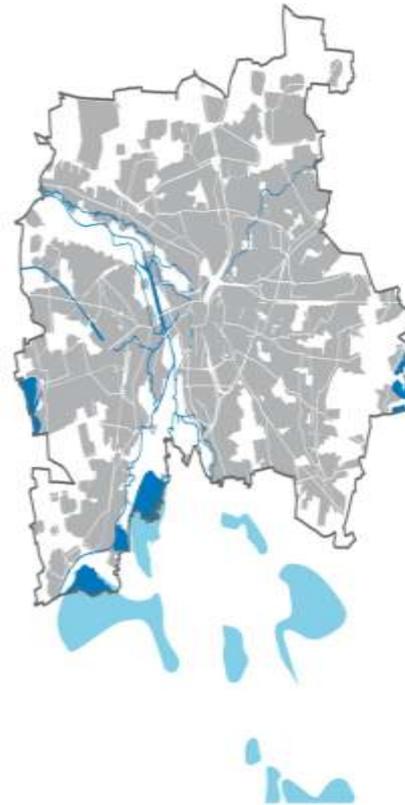
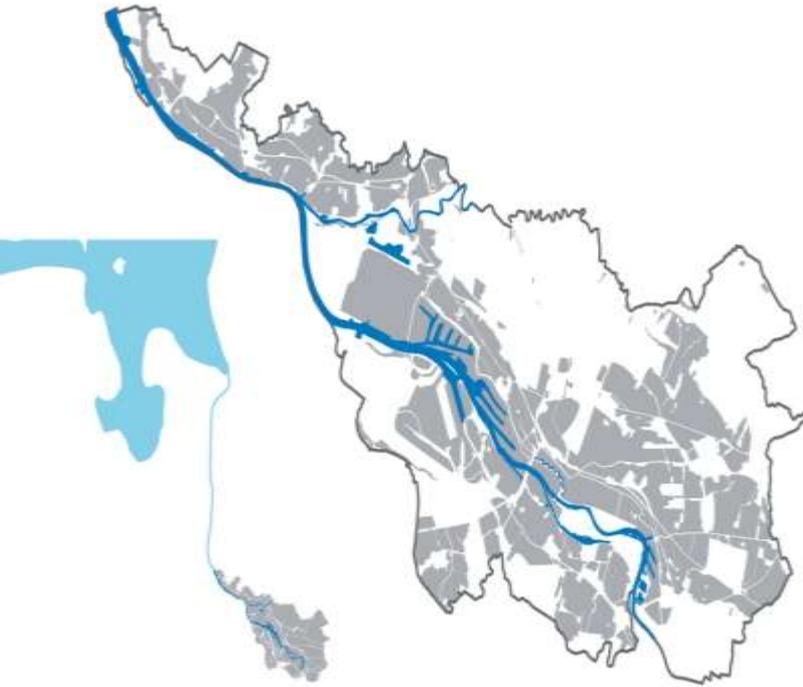
- Großflächige Brachen
- Struktureller, kleinteiliger Gebäudeleerstand / kleinteilige Brachen in Gründerzeitgebieten

- Großflächige Brachen / Leerstände mit Entwicklungsziel baulicher Revitalisierung
- Großflächige Brachen mit Entwicklungsziel neue Grün- und Freiflächen
- Untergenutzte Areale
- Schwerpunktraum „Nürnberger Westen“

Bremen

Leipzig

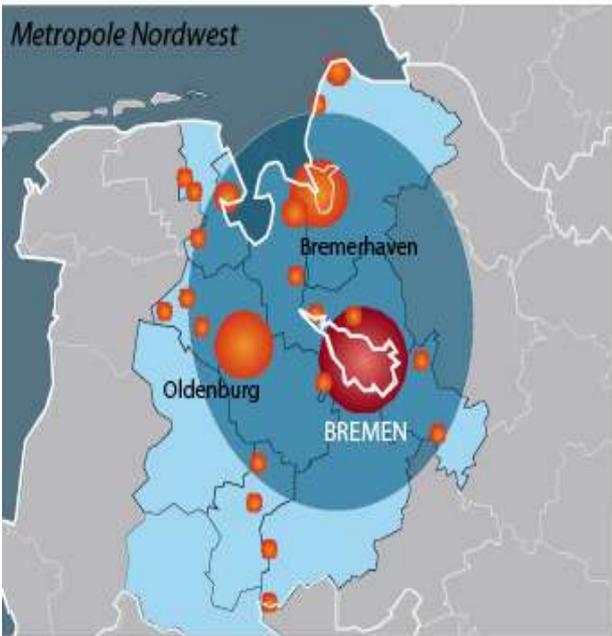
Nürnberg



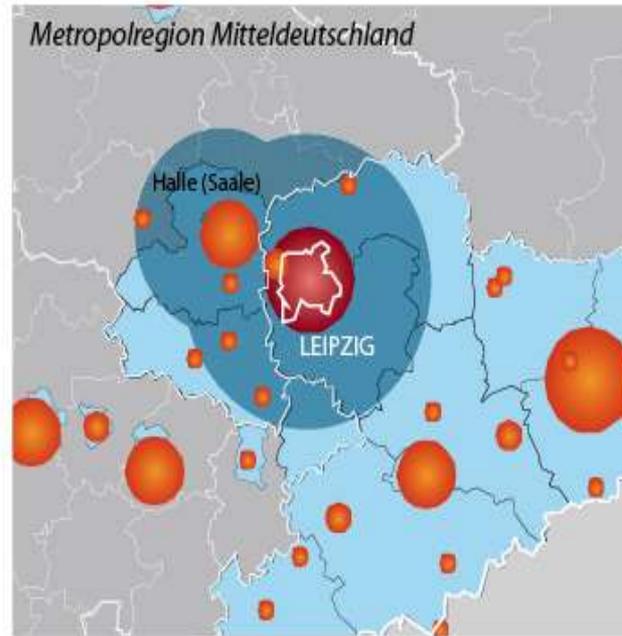
Regionale Kooperation

Wasser-Region

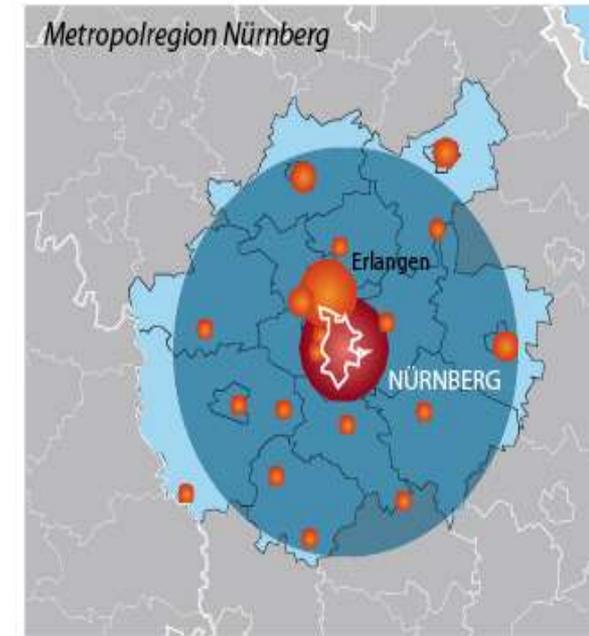
Bremen



Leipzig



Nürnberg



- Engerer Kooperationsraum
- Metropolregion
- Kernstädte mit Metropolfunktionen

Regionale Kooperation

Regionale Standorte, Flächen, Netze

Die Arbeit der koopstadt-Gruppe



Familien



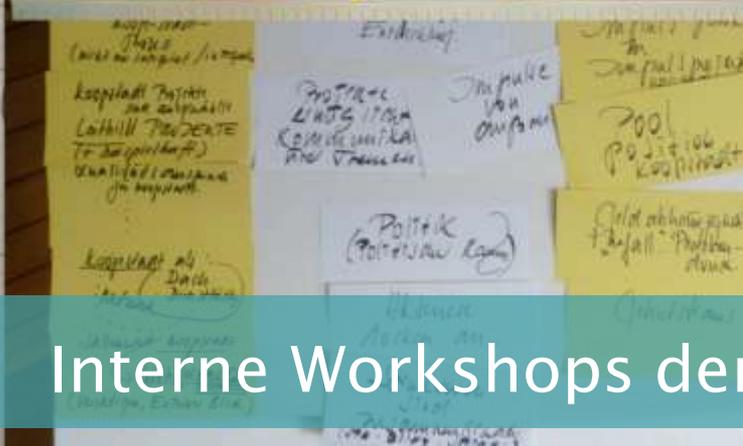
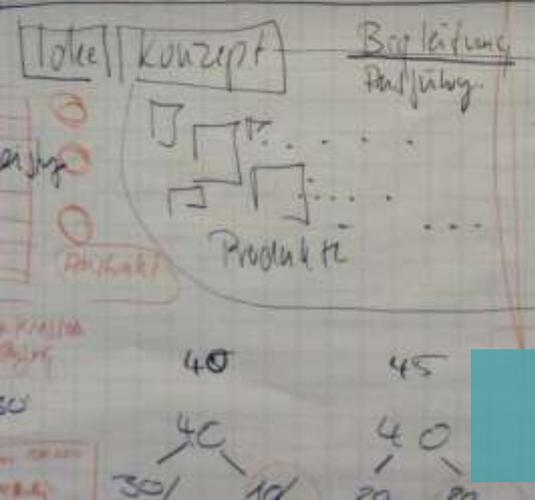
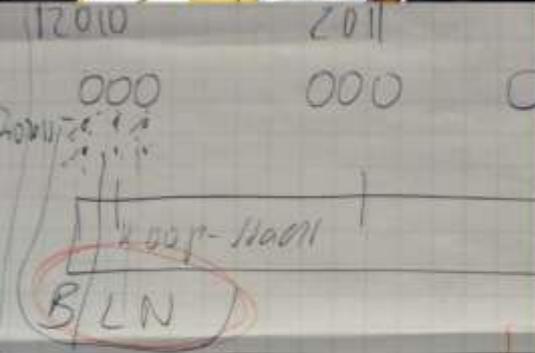
Dialoge und Arbeitsgruppen



Exkursionen



Abendveranstaltungen



Interne Workshops der koopstadt-Gruppe



Telefonkonferenzen





NSP-Kongress am 27.09.2010 in Nürnberg

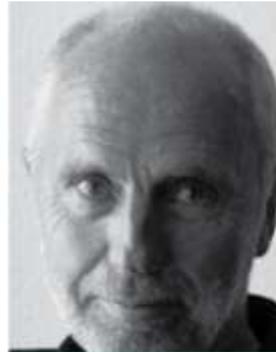




Uli Hellweg,
IBA Hamburg GmbH



Prof. Dr. Elisabeth Merk,
Stadtbaurätin München



Prof. Dr. Klaus Selle,
RWTH Aachen



Sabine Süß, Geschäftsführend,
Vorstand Schader-Stiftung



Prof. Elke Pahl-Weber,
Direktorin des BBSR

Ullrich Hellweg

Geschäftsführer der IBA Hamburg GmbH

Prof. Dr. Elisabeth Merk

Stadtbaurätin der Landeshauptstadt München

Prof. Dr. Klaus Selle

RWTH Aachen, Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtplanung

Sabine Süß

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Schader-Stiftung

Prof. Elke Pahl-Weber

Direktorin des Bundesinstitutes für Bau, Stadt- und Raumforschung

STADTENTWICKLUNG
koopstadt

koopstadt-Workshop der lokalen Projektaktoren
aus dem Themenfeld „Lokale Lebensqualität“

„Bildung im Quartier“ und
„Temporäre Räume“

REPORT

STADTENTWICKLUNG
koopstadt

koopstadt-Workshop der lokalen Projektaktoren
aus dem Themenfeld „Regionale Lebensqualität“

„Regionale Mandate, Flächen und Netze“ und
„Wasser-Region“

REPORT

STADTENTWICKLUNG
koopstadt

koopstadt-Workshop der lokalen Projektaktoren
aus dem Themenfeld „Lokale Lebensqualität“

„Bildung im Quartier“ und
„Temporäre Raumpartnerschaften“

REPORT

STADTENTWICKLUNG
koopstadt

koopstadt-Workshop der lokalen Projektaktoren
aus dem Themenfeld „Lokale Lebensqualität“

„Bildung im Quartier“ und
„Temporäre Raumpartnerschaften“

REPORT



Die Fakten wieder aufgreifen.

Die Mitarbeiter in der Projektarbeit haben sich in einem mehrstündigen Workshop am 20. April 2012 getroffen.

- Bildung ist ein zentraler Bestandteil der sozialverträglichen Stadtentwicklung und der Stärkung der Resilienz von Quartieren. Insbesondere im Bereich der Bildung im Quartier.
- Auftragsstellungen in der öffentlichen Verwaltung sind oft sehr komplex und erfordern eine enge Zusammenarbeit mit den Akteuren im Quartier.
- Die Projektkoordinatoren sind in verschiedenen Abteilungen und Projekten tätig und müssen sich auf diese aufstellen.
- Die Projektkoordinatoren sind in verschiedenen Abteilungen und Projekten tätig und müssen sich auf diese aufstellen.

Zusätzlich war vereinbart worden, dass alle die 2. und 3. Quartierentwicklung in Bremen im Bereich der Bildung im Quartier zu unterstützen und zu begleiten. Insbesondere im Bereich der Bildung im Quartier.

Die nächsten Schritte sind die Bildung im Quartier zu unterstützen und zu begleiten. Insbesondere im Bereich der Bildung im Quartier.



Zwei Stand der Dinge bei den drei Stadtquartieren

Bremen

Die Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) hat am 20. April 2012 einen Workshop zur Bildung im Quartier durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich über die verschiedenen Möglichkeiten der Bildung im Quartier informiert und über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Akteuren im Quartier diskutiert.

Die SEG hat am 20. April 2012 einen Workshop zur Bildung im Quartier durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich über die verschiedenen Möglichkeiten der Bildung im Quartier informiert und über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Akteuren im Quartier diskutiert.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) hat am 20. April 2012 einen Workshop zur Bildung im Quartier durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich über die verschiedenen Möglichkeiten der Bildung im Quartier informiert und über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Akteuren im Quartier diskutiert.

Die SEG hat am 20. April 2012 einen Workshop zur Bildung im Quartier durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich über die verschiedenen Möglichkeiten der Bildung im Quartier informiert und über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Akteuren im Quartier diskutiert.




Die Stadtentwicklung im Quartier

Die Stadtentwicklung im Quartier ist ein zentraler Bestandteil der sozialverträglichen Stadtentwicklung und der Stärkung der Resilienz von Quartieren. Insbesondere im Bereich der Bildung im Quartier.

Die Stadtentwicklung im Quartier ist ein zentraler Bestandteil der sozialverträglichen Stadtentwicklung und der Stärkung der Resilienz von Quartieren. Insbesondere im Bereich der Bildung im Quartier.



Die Stadtentwicklung im Quartier

Die Stadtentwicklung im Quartier ist ein zentraler Bestandteil der sozialverträglichen Stadtentwicklung und der Stärkung der Resilienz von Quartieren. Insbesondere im Bereich der Bildung im Quartier.

Die Stadtentwicklung im Quartier ist ein zentraler Bestandteil der sozialverträglichen Stadtentwicklung und der Stärkung der Resilienz von Quartieren. Insbesondere im Bereich der Bildung im Quartier.



Stadtentwicklung für alle

Architekturclub

- Zusammenarbeit mit der Bayerischen Architektenkammer
- Vortrags-/Diskussionsreihe zum Themenschwerpunkt Stadtentwicklung
- Regelmäßige Treffen, jährlich drei Veranstaltungen
- Erste Veranstaltung am 11.11.2010
Thema: „ Kunst und Kultur – Motoren der Stadt“

→ **Treffpunkt Architektur**
Oberfranken und Mittelfranken

Bayerische
Architektenkammer

ac Reden und Streiten
über Architektur
n16
architekturclub
nürnberg

Stadtentwicklung - alles neu?!

Bildung

Baustein einer besseren Stadt?

Prof. Eckehard Gerber, Architekt, Dortmund
Dr. Klemens Gsell, 3. Bürgermeister, Stadt Nürnberg
Elisabeth Ries, Referat für Jugend, Familie & Soziales, Stadt Nürnberg
Prof. Hubert Kress, Georg-Simon-Ohm-Hochschule, Nürnberg
Prof. Dr. Thomas Olk, Sozialpädagoge, Halle/Seale

Donnerstag, 22. September 2011, 19:00 Uhr
"Volkschule" Hintere Insel Schütt 5, Nürnberg
Neue Aula im ehemaligen Schwimmbecken

eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Eintritt frei



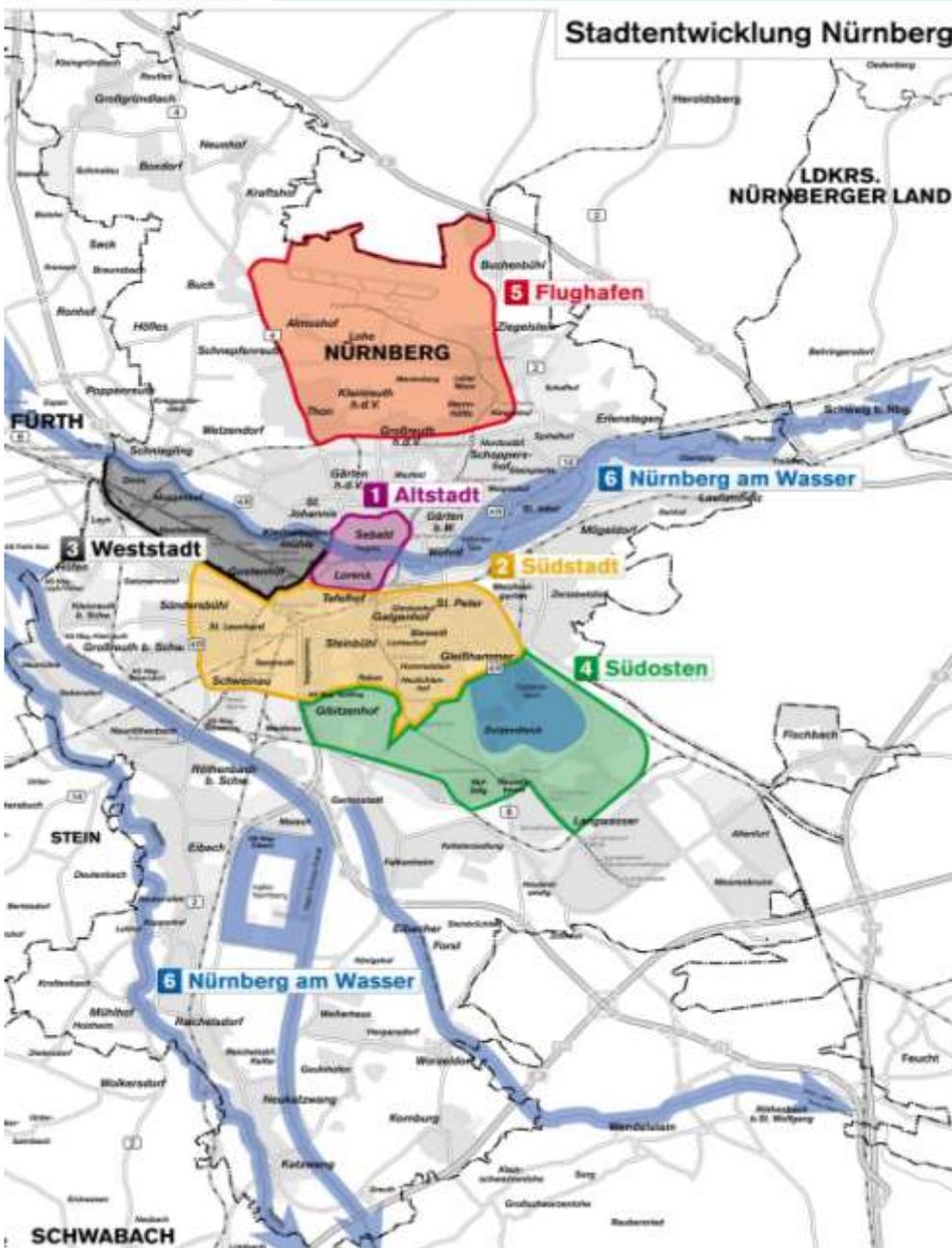
Architekturclub

geplante Themen 2012 sind u.a.:

- **Stadtentwicklung durch neue Architektur?**
- **Öffentlicher Raum und Stadtentwicklung - Huhn oder Ei?**
- **Geld macht Stadt?**
- **Wer darf die Stadt regieren? Mensch oder Verkehr?**
- **Wie viel Ressource bestimmt die Stadt?**
- **Medien und Stadtentwicklung**



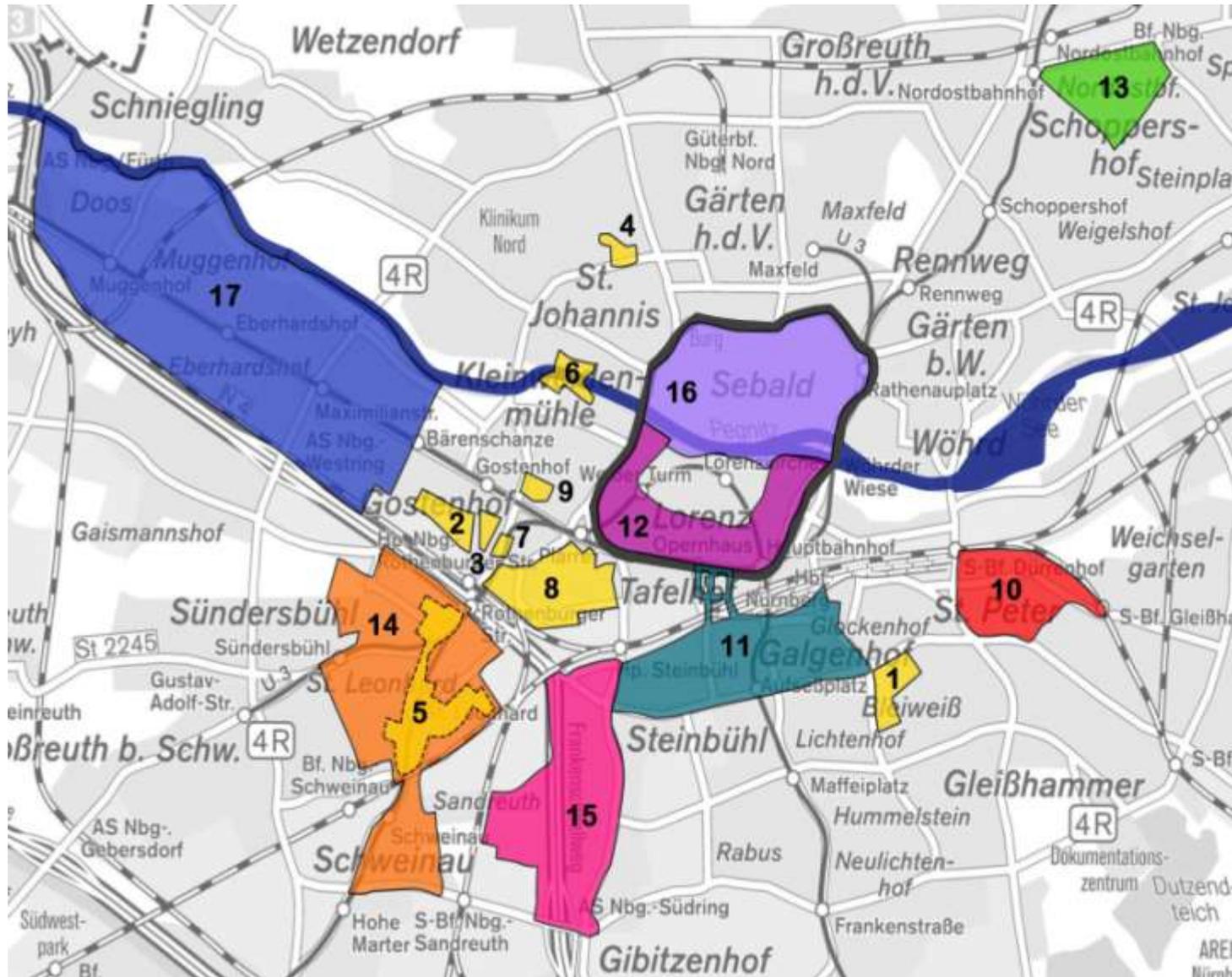
Integrierte Stadtentwicklung und koopstadt



Übersicht über die Stadtentwicklungsgebiete

1. Potenziale in Stadtbereichen identifizieren
2. Strategien und Projekte entwickeln und anstoßen
3. Erarbeiten von integrierten Stadtteilentwicklungskonzepten
4. Stadterneuerung und Stadtentwicklung eng miteinander verzahnen
5. Öffentliche Diskussionen, z.B. Bürgerbeteiligungen, Architekturclub, Stadtpaziergänge

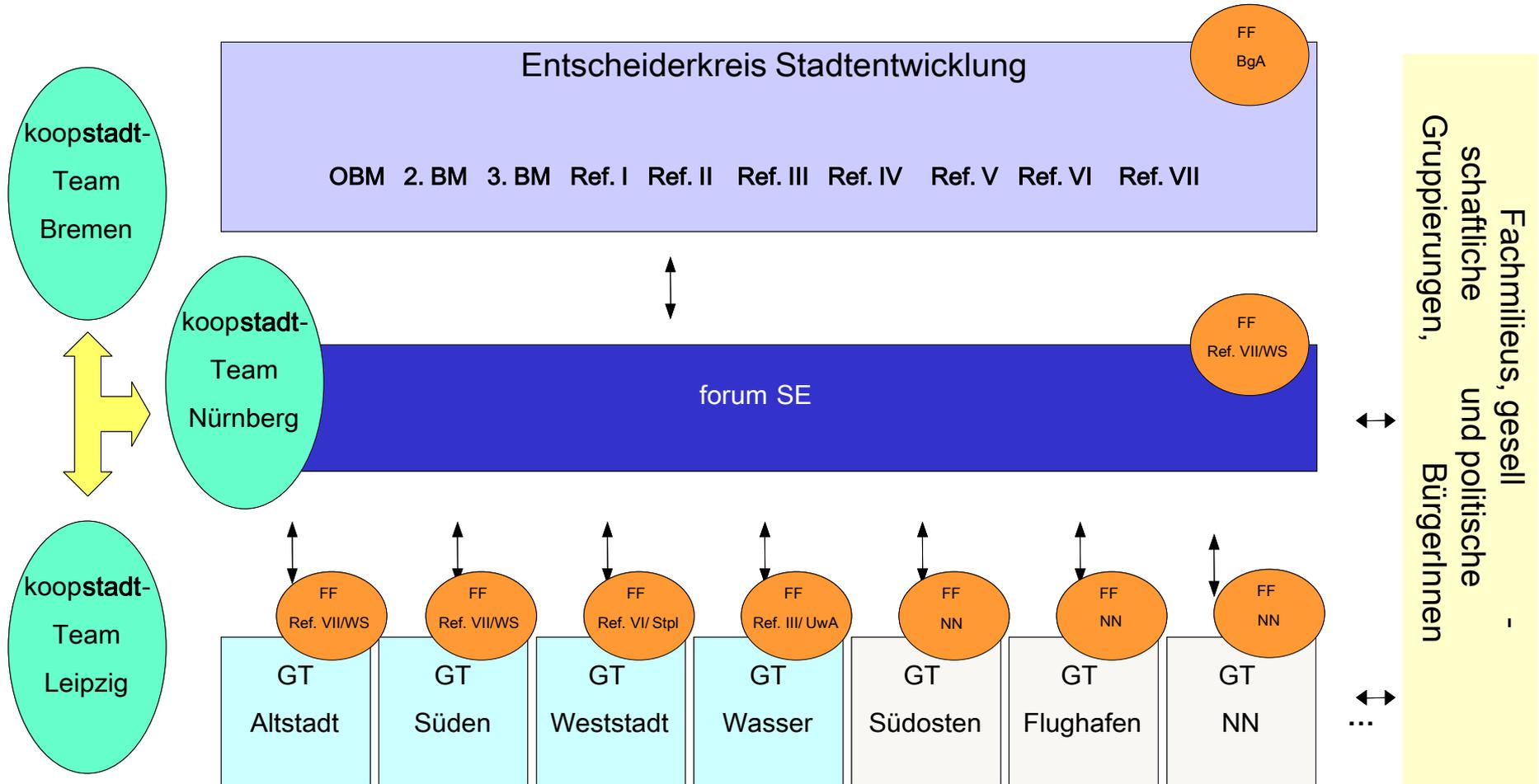
Übersicht über die Stadterneuerungsgebiete



- 1 Bleiweißviertel
- 2 Gostenhof-West
- 3 Jamnitzer Park
- 4 Kirchenweg/ Rieter
- 5 St. Leonhard
- 6 Kleinweidenmühle
- 7 Obere Kanalstraße
- 8 Gostenhof-Ost
- 9 Kieselbergstraße
- 10 Gleißhammer/ St. Peter
- 11 Galgenhof/ Steinbühl
- 12 Altstadt-Süd
- 13 Siedlung Nordostbahnhof
- 14 St. Leonhard/ Schweinau
- 15 Steinbühl-West/ Sandreuth
- 16 Altstadt-Nord
- 17 Weststadt

Die Nürnberger Stadtbereiche in Zahlen

Stadtgebiete	Einwohner			Wohnfläche je Einwohner (qm)	Arbeitslos e (SGBII+III)	Fläche in ha	Bevölkerung 75 Jahre und älter)	mon. Haushalts- nettoeinkommen (auf 50 EUR gerundet)
	insgesamt	darunter Ausländer	1-Personen- Haushalte					
Altstadt	14 127	2 662	6 840	42,73	590	166,3	1 119	2 150
Südstadt	111 758	31 461	31 827	35,01	7 429	1017,0	8 396	1 750
Weststadt	33 472	11 271	10 014	35,01	2 526	442,0	1 798	1 800
Südosten	22 313	3 447	4 384	36,66	963	1237,9	2 297	1 850
Flughafen	15 302	1 174	3 359	46,2	329	1301,0	1 642	2 550
Gesamtstadt	503 999	86 234	127 858	40,01	22 272	18654,8	47 247	2 150

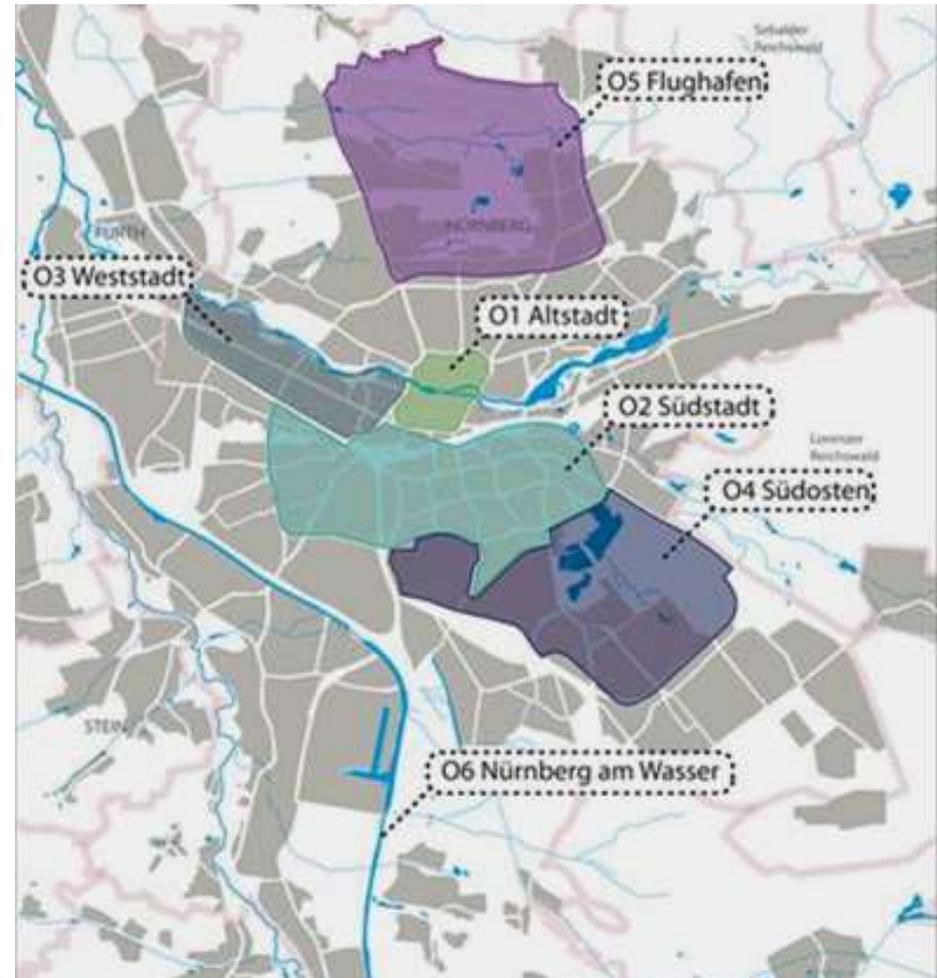


Vorgehensweise in Nürnberg: Gebietsorientierter Ansatz

1. Potenziale in Stadtbereichen identifizieren
2. Strategien und Projekte entwickeln und anstoßen
3. Erarbeiten von integrierten Stadtteilentwicklungskonzepten
4. Stadterneuerung und Stadtentwicklung eng miteinander verzahnen
5. Öffentliche Diskussionen, z.B. mit dem Architekturclub der Bayerischen Architektenkammer

Struktur:

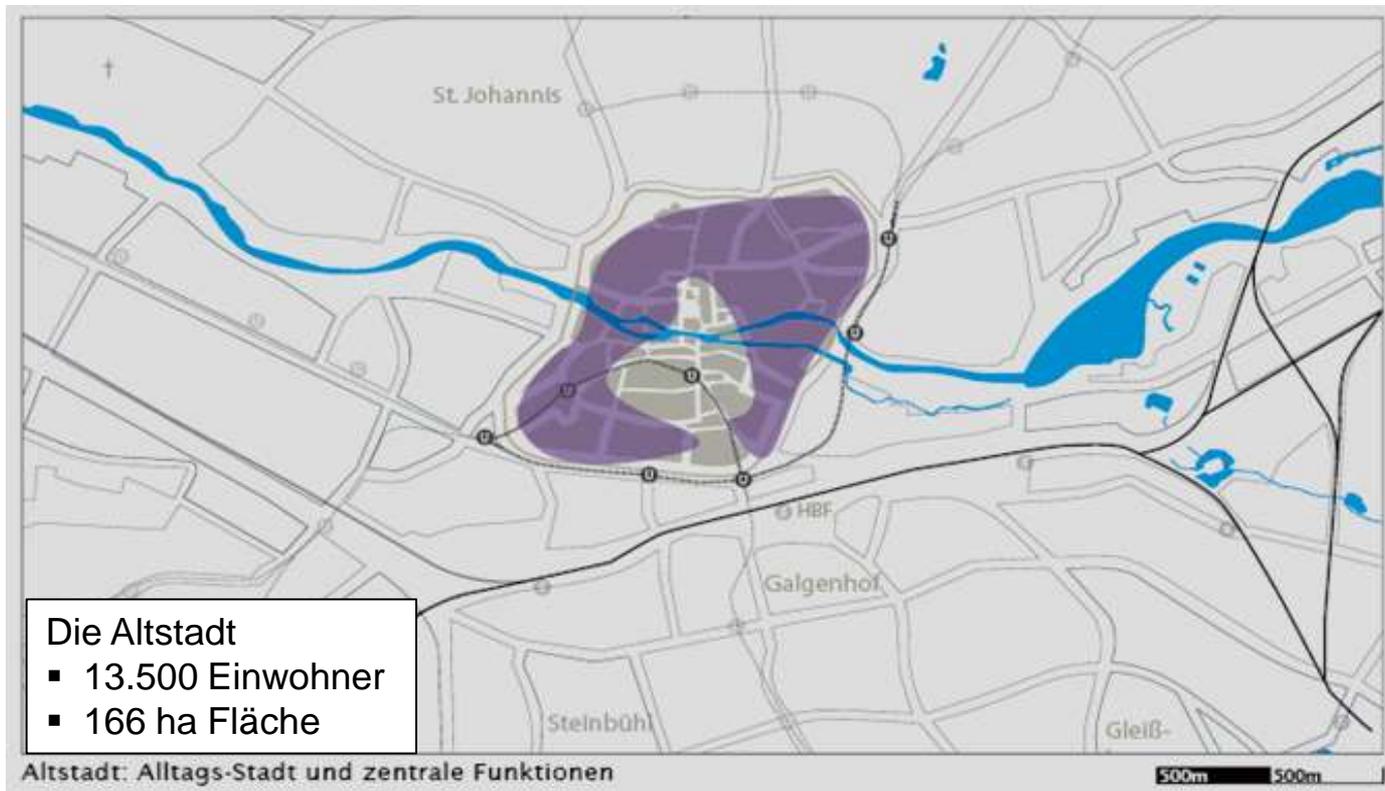
- Forum Stadtentwicklung
- Gebietsteams: „Altstadt“, „Weststadt“, „Südstadt“, „Nürnberg am Wasser“



Die Altstadt

Leitidee: Die Alltags-Altstadt

- Gleichgewicht der konkurrierenden Nutzungen finden
- Akteure vor Ort einbeziehen
- Wohnen in der Altstadt stärken
- Stadtentwicklung und Stadterneuerung verzahnen



Übergreifende Projekte in der Altstadt

- Erarbeitung eines integrierten Stadtteilentwicklungskonzeptes für die Altstadt
- Entwicklung eines Zentrenkonzeptes
 - Erhebung der Einzelhandelsstruktur
 - Konzeption für die zukünftige Entwicklung des Einzelhandels



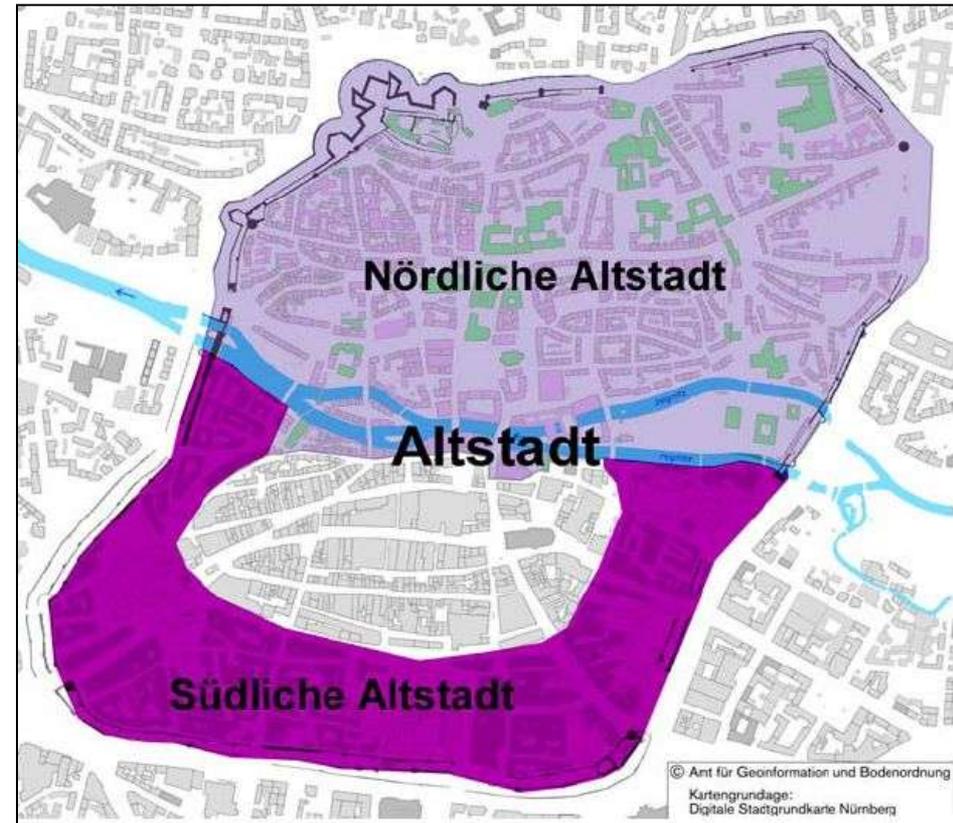
Stadterneuerung in der Altstadt

Stadterneuerungsgebiet im Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“

- Nördliche Altstadt

Stadterneuerungsgebiet im Programm „Stadtteile mit besonderem Entwick- lungsbedarf – die Soziale Stadt“

- Altstadt - Süd



Projekte in der Nördlichen Altstadt

1. Einrichtung eines Citymanagements

- Aktivierung und Betreuung von Einzelhandelsinitiativen
- Unterstützung von Akteuren vor Ort
- Entwicklung von Vorschlägen zur Quartiersaufwertung vor Ort



2. Aufwertung Hauptmarkt/ Obstmarkt

- Vorbereitung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs mit Realisierungsteil



3. Altstadt ans Wasser

- Aktivierung und Aufwertung der Uferbereiche der Pegnitz innerhalb der Altstadt



Projekte in der Altstadt – Süd

- **Kooperationsprojekt „Anlauf“**

Das Projekt "Lilith's Laden zieht an" ist eine Wiedereingliederungs- und Qualifizierungsmaßnahme für ehemals drogenabhängige Frauen

- **Umbau des Luitpoldhauses zur Zentralbibliothek**

Ein entscheidender Schritt für die Zusammenlegung der bestehenden Bibliotheksstandorte zu einer Zentralbibliothek wurde Anfang November 2009 mit dem Beginn der Abrissarbeiten getan. Das Luitpoldhaus soll für den Bibliotheksbetrieb im Jahr 2012 eröffnet werden.

- **Veranstaltungsraum Kreisjugendring Nürnberg-Stadt**

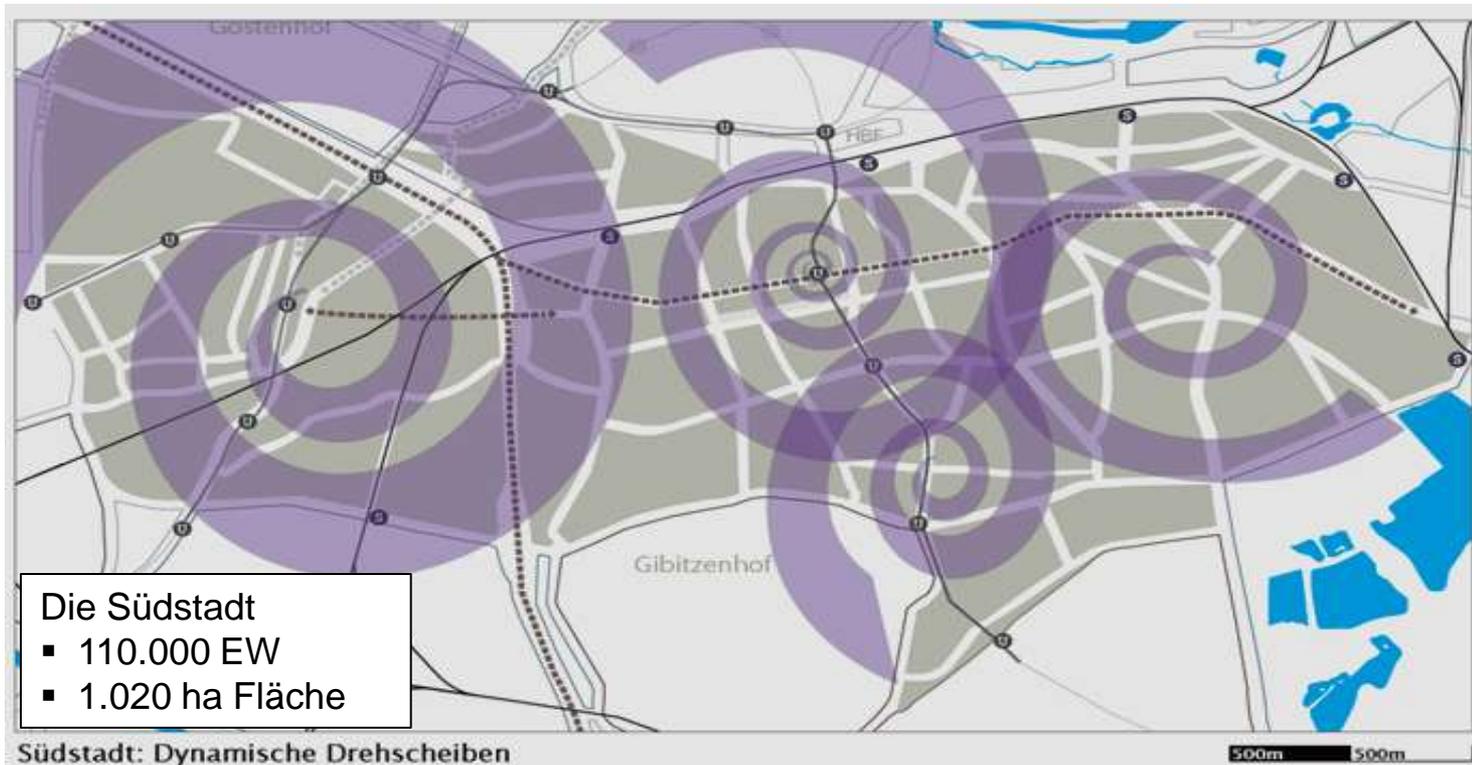
Abriss eines Lagergebäudes u. Neuerrichtung eines multifunktionalen ebenerdigen Veranstaltungsraums für die offene Jugendarbeit der Stadt Nürnberg. Nutzung als Seminar-, Tagungs-, Workshop-, Schulungs- u. Weiterbildungsraum für Vorträge und Veranstaltungen.



Die Südstadt

Leitidee: Internationale Drehscheibe Südstadt

- Integrationsleistung der Südstadt unterstützen
- Kreatives Flächenmanagement
- Vernetzte Bildungs- und Lernstrukturen
- Verstetigung angestoßener Entwicklungen (EU Ziel II Projekte)



Projekte in der Südstadt

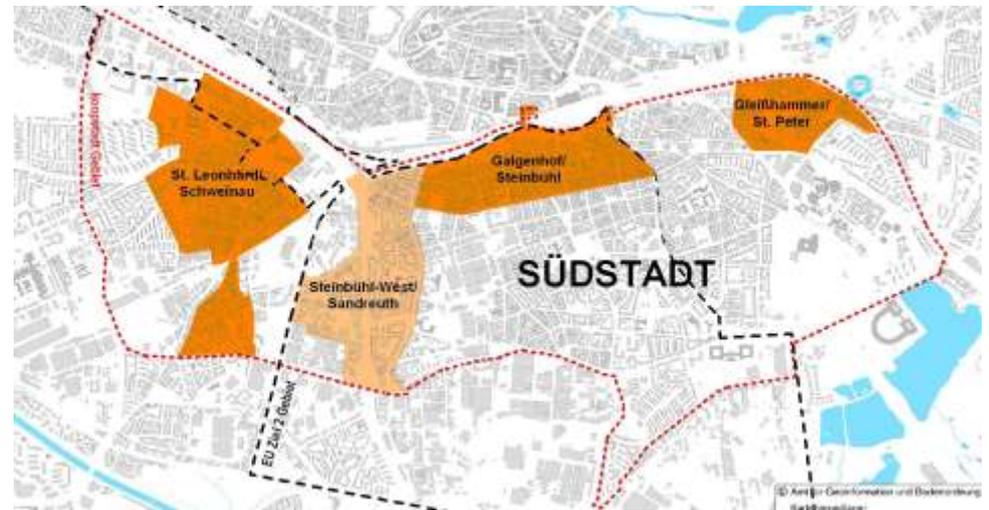
- Erarbeitung eines integrierten Stadtteilentwicklungskonzeptes für die Südstadt
- Aufsuchende Unternehmensberatung für Klein- und Kleinstunternehmen
 - Unternehmensbesuche der ethnischen Ökonomie in St. Leonhard, Beratungsangebot
 - Aufbau eines Standort-/ Gewerbevereins
- **ZwischenRAUM**
 - Kartierung von Leerständen in St. Leonhard/ Schweinau u. Zusammenstellung und Bewertung aller Brachflächen in der Südstadt, Entwicklung von Nutzungskonzepten
- **Praxisnetzwerk für Schüler**
 - Praktika bei öffentlichen und privaten Arbeitgebern
- **Energieeffizienz in der Südstadt**, Beratungsschwerpunkt in St. Leonhard/Schweinau



Projekte in der Südstadt

Stadterneuerungsgebiete im Programm „Soziale Stadt“

- St. Leonhard/ Schweinau
- Gleißhammer/ St. Peter
- Galgenhof/ Steinbühl

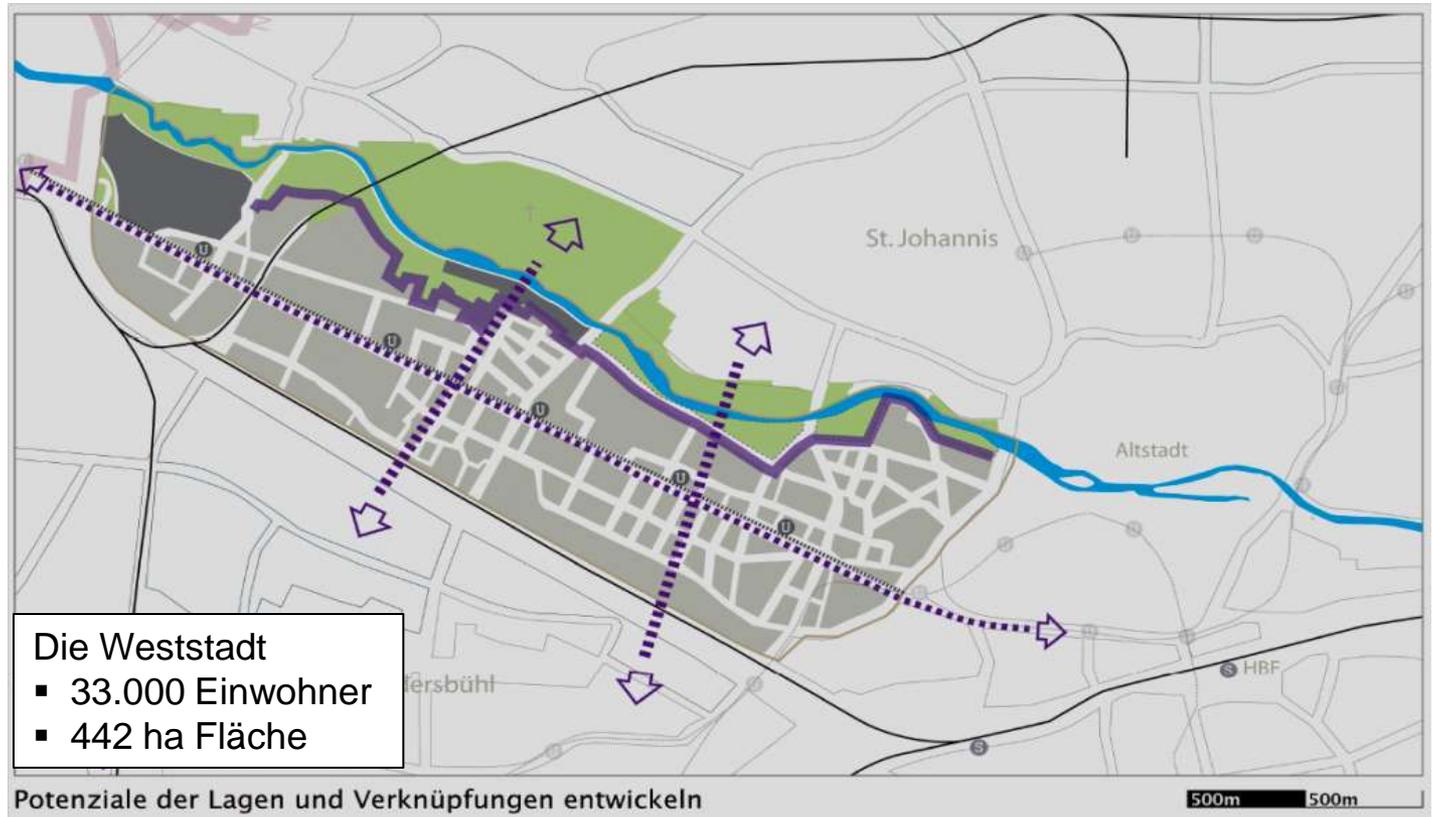


**Untersuchungsgebiet Steinbühl/ West-Sandreuth als
Ergänzung zum Ausbau Frankenschnellweg**

Die Weststadt

Leitidee: Plattform Weststadt

- Stadtteil für Wohnen und Arbeiten oberhalb des Pegnitztals
- Stadtteil für urbane Vielfalt
- Stadtteil für Stadtentwicklungsarbeit
- Stadtentwicklung und Stadterneuerung miteinander verzahnen



Projekte in der Weststadt

- **Vision Weststadt: Experimente und Kreativität**
 - Experimentierfreudiger und integrativ handelnder Stadtteil durch Kultur- und Kreativwirtschaft
 - Die Weststadt wird für unterschiedliche Bewohnergruppen attraktiv
 - Ehemalige Gewerbeflächen werden zu Zentren für Kultur und darstellende Kunst
 - Neue Verbindungsachsen über die Pegnitz
 - Experimente mit Wohnformen
 - Konzeptentwicklung mit Akteuren vor Ort
- **Städtebaulicher Ideen- und Realisierungswettbewerb zur Entwicklung der ehem. Quelle-Flächen**
 - Nutzungsmix aus Wohnen, öffentlichen Grünflächen und ergänzendem Gewerbe
 - Teilnahme interdisziplinärer Bürogemeinschaften



Projekte in der Weststadt

- Vorbereitende Untersuchungen für das Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

- Umfassende Bestandsaufnahme und Analyse der örtlichen Bedarfe und Entwicklungspotenziale
- Formulierung genereller Ziele der Stadterneuerung sowie Skizzierung erster Projektideen
- Erarbeiten eines integrierten Stadtteilentwicklungskonzeptes
- Anstoß von Projekten wie z.B. Geschichtswerkstatt, koopmobil (mobiler Fahrradkiosk), Flyer etc.

- Nächste Schritte

- Förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes
- Aufbau eines Meinungsträgerkreises unter Beteiligung von Akteuren und Multiplikatoren aus dem Stadtteil
- Ausschreibung und Beauftragung eines Stadtumbaumanagementes

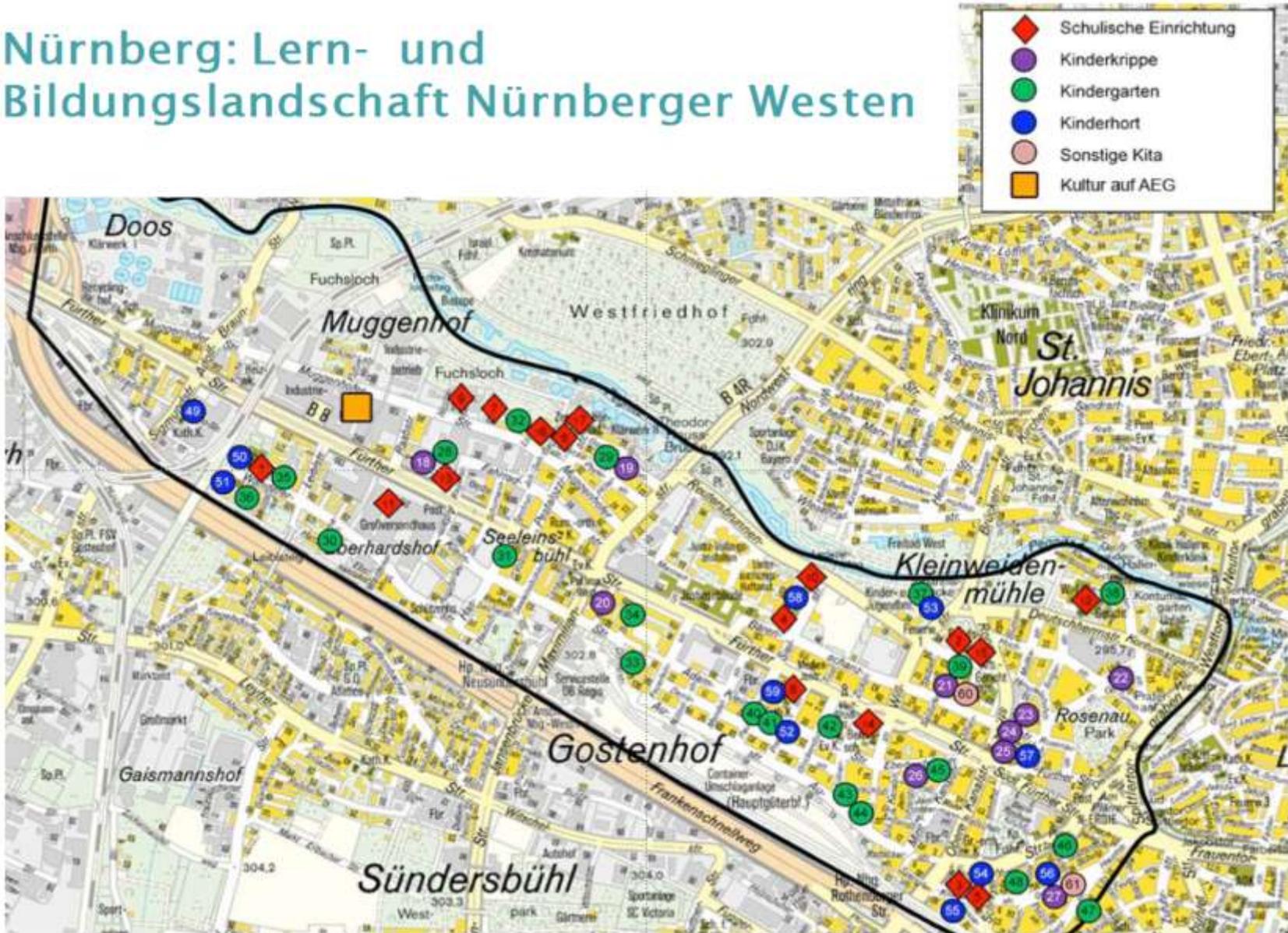


Projekte in der Weststadt

- **Stadtmodell Weststadt**
- **Stadtteildokumentation; Machbarkeitsstudien**
 - Fürther Straße: Aufwertung, Gestaltung öffentl. Raum
 - Naherholung
 - Wegeverbindungen / Vernetzungen
 - Licht in der Stadt
 - Lernlandschaften + Bildungschancen
 - Kreative Milieus im Stadtteil
 - Rekultivierung AEG-Gelände
- **Intensive Bürgerbeteiligung durch experimentelle Beteiligungsformen**
 - koopMobil (Medium /Ort der Begegnung, des Austauschs und der Diskussion)
 - Planning for Real (Methode zur Aktivierung der Bürger, sich für ihr direktes Umfeld zu interessieren mittels visueller Hilfsmittel, 3-D-Modell sowie verbale als auch nonverbaler Medien)
 - Stadtführungen
- **Symposium Weststadt/ Baukultur in der Umstrukturierung**



Nürnberg: Lern- und Bildungslandschaft Nürnberger Westen



Übersicht über das Untersuchungsgebiet der Studie „Bildungslandschaft“ im Nürnberger Westen

Studie „Bildungslandschaft“ im Nürnberger Westen/ vhw-Milieuforschung

- Der Bundesverband für Wohnungs- und Stadtentwicklung e.V. (vhw) bietet im Bereich Wohnen und Stadtentwicklung Untersuchungen an, u.a. Milieuforschung als mögliche Grundlage einer bürgergesellschaftlich orientierten Stadtentwicklungspolitik
- Ziel: Verbesserung des Dialogs zwischen Stadt, lokaler Wirtschaft und Bürgern
- Transparenter Untersuchungsansatz nach der Sinusmilieudatensammlung
- In Nürnberg wird das Thema Bildung mit einer Untersuchung „Bildungslandschaft“ im Nürnberger Westen vertieft
- Studienbeginn erfolgte im Herbst 2010 unter der Koordination des Amtes für Wohnen und Stadtentwicklung (Wirtschaftsreferat) und bezieht die Universität Halle-Wittenberg (Prof. Dr. Olk) maßgeblich mit ein
- enge Zusammenarbeit zwischen dem 3. Bürgermeister Geschäftsbereich Schule, dem Kulturreferat, dem Referat für Jugend, Familie und Soziales, dem Wirtschaftsreferat, dem Bürgermeisteramt sowie dem Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth
- Austausch mit den koopstadt-Städten Bremen und Leipzig sowie mit den Teilnehmerstädten des vhw-Städtenetzwerkes

Studie „Bildungslandschaft“ im Nürnberger Westen/ vhw-Milieuforschung

Phase I.: Daten zu ausgewählten stadtentwicklungspolitischen Handlungsfeldern wie Bildung, Integration, Nachhaltigkeit, Ökonomie und Partizipation analysiert und mit den Daten über die lokalen Milieustrukturen und deren milieuspezifischen Präferenzen abgeglichen.

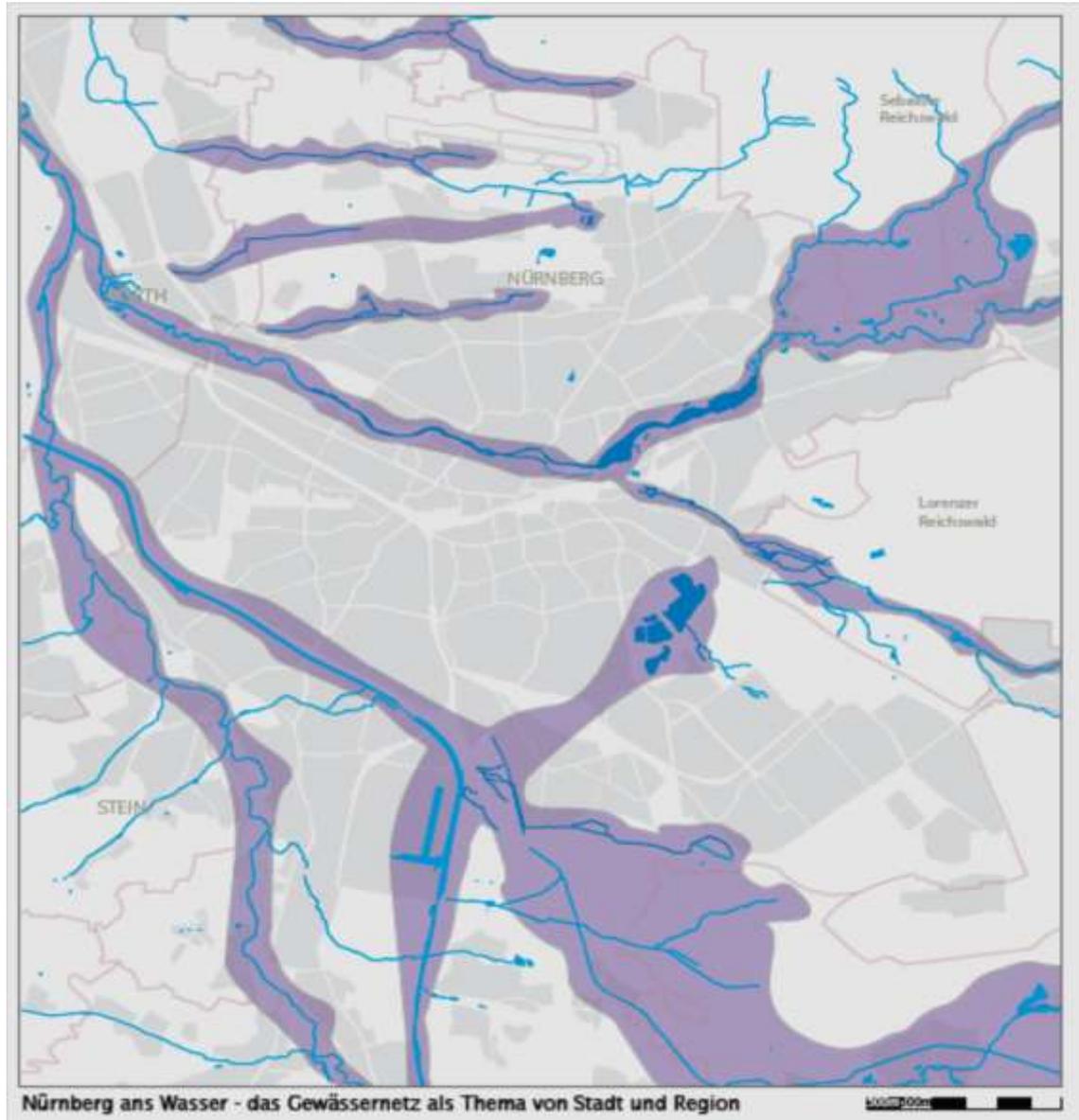
In Phase II dienen die Milieusurveys und die daraus abzuleitenden lokalen Handlungsoptionen für die einzelnen thematischen Handlungsfelder als Grundlage für den zu initiierenden Dialogprozess zwischen Bürgern, Stadt und lokaler Wirtschaft.

In Phase III ist es das Ziel, den in den Städten in Phase I und II angelegten trisektoralen Dialog zwischen Stadt, lokaler Wirtschaft und Bürgern/Milieus innachhaltige Dialog- und Entscheidungsprozesse zu überführen. Das bedeutet Rahmenlinien einer bürgergesellschaftlichen Urban Governance zu schaffen.

Nürnberg am Wasser

Leitidee: Nürnberg ans Wasser!

- Nürnberg soll stärker ans Wasser rücken
- Vision zur Steigerung des Wassererlebnisses
- Unterschiedliche Wasserlagen: Altstadt, Wohnbereiche, Naherholung
- Thema der Region



Nürnberg liegt am Wasser: an der Pegnitz und Rednitz, an den Wöhrder Seen, dem Dutzendteich, dem Langwassersee, dem Alten Ludwigkanal, dem neuen Main-Donau-Kanal und dem Hafen.

Projekt zu Nürnberg am Wasser

- Blaue Region Nürnberg

- Konzept zur Vernetzung und Qualifizierung des Wassererlebnisses in der gesamten Region
- Modellvorhaben mit Impulswirkung
 - Wasser-Kultur-Anker im Bereich der Weststadt
 - Wohnen am Wasserlauf
 - Projekt Personenlände am Hafen
 - Umbau Wöhrder See



Nürnberg am Wasser

Kreativworkshop Handlungsfelder

1. Vermarktung, Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung, Tourismus
2. Mehr Wasser in der Stadt
3. Zugänglichkeit, Erlebbarkeit, Naturschutz
4. Verfahren, Prozess, Kommunikation, Strategie



Wasserspaziergang

Auf den Spuren des Wassers

Wie schmeckt unser Trinkwasser und welchen Weg hat es nach Nürnberg zurückgelegt?

Welche Klangfarben hat Wasser in seinen verschiedenen Zuständen?

Was haben Albrecht Dürer, der Johannisfriedhof oder der Nürnberger Scharfrichter mit Wasser zu tun?

Begeben Sie sich mit uns auf eine geschichtliche und aktuelle Spurensuche entlang der Pegnitz.

Erfahren Sie Interessantes und Überraschendes über die Pegnitz als lebenspendenden Fischgrund, den größten Abwasserkanal der mittelalterlichen Stadt oder das Nürnberger Mühlenwesen.

Führung
Sonntag, 9. Mai 2010
ab 14 Uhr, Dauer ca. 2 Std.

Triffpunkt:
Auf der Museumsbrücke

Eintritt frei!

Foto: Christian Oberbach

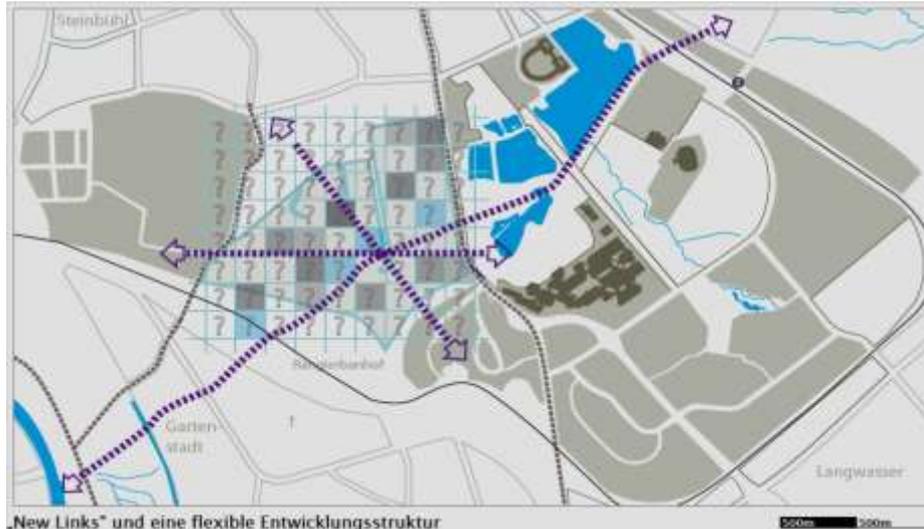


- Bisläng zurückgestellte Gebiete -

Der Südosten (22.000 Einwohner, 1.238 ha)

Leitidee: New Links

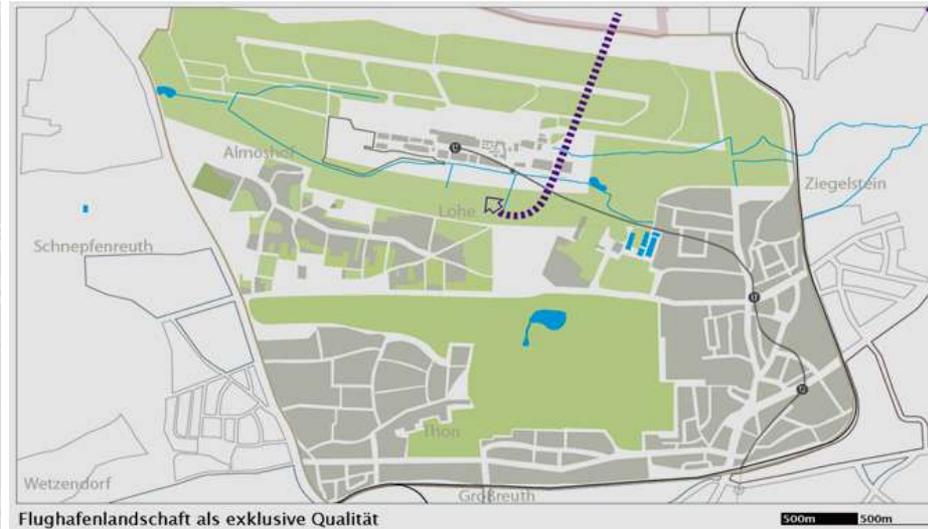
- Gebiet durchlässiger machen
- Neue Verbindungen zwischen Wohn-, Gewerbe- und Erholungsgebieten schaffen
- Grüne Verbindung zwischen Hafen und Wöhrder Seen



Der Flughafen (15.000 EW, 935 ha)

Leitidee: Flughafenlandschaft als exklusive Qualität

- Transparenter und übersichtlicher Flughafen
- Für Freizeit, Sport und Gastronomie nutzbares Gemüseland
- Funktionale und durchlässige Gewerbegebiete für flughafenaffine Nutzer





Zwischenbilanz 2012

2015

Präsentation

Meilensteine und Perspektive

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Kontakt/ Fragen:

Dr. Stefan Bege

Amt für Wohnen und Stadtentwicklung

Abteilung Stadtentwicklung und -erneuerung

- Sonderbereiche -

Marienstraße 6

90402 Nürnberg

Tel.: 0911/231-3340

Fax: 0911/231-2684

stefan.bege@stadt.nuernberg.de

www.wohnen.nuernberg.de